№ 214 Bielefeld, Montag, den 12. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
einschließlich
Landwirtschaftlichen Beilage

Der russisch-japanische Krieg

Ueber die grausige Schlacht von Liaujang berichten englische Zeitungskorrespondenten u. a.: „Ein Sturmangriff der Japaner nach dem andern wurde von den Russen mörderisch abgewiesen, und General Oku war mittlerweile ganz verzweifelt. An der Stellung der fünften japanischen Division war klar zu sehen, daß auch die Truppen des Generals Kuroki keinen Fortschritt machten. So beschloß er selbst im Laufe der Nacht einen weiteren allgemeinen Angriff zu machen, man denke, den dritten Sturmangriff in 24 Stunden. Um 7 Uhr begann die gesamte japanische Artillerie macht mit Schnellfeuer die ganze russische Stellung zu bearbeiten. Es geschah abschnittweise und dauerte über eine Stunde. Und dann warf der General abermals seine Infanterie in allgemeinem Angriff auf die feindlichen Linien. Am folgenden Morgen hatte man dann die grausigen Anzeichen, wie gleich Hasen in der Schlinge die heldenmütigen Japaner im Stacheldraht der russischen Verschanzungen gezappelt und ihr Leben gelassen hatten. Bis dreißig Schritte waren die Japaner an die russische Feuerlinie herangekommen, dort aber zusammengebrochen. Ein einziges japanisches Bataillon, das erste des 34. Regiments, erreichte unter furchtbaren Verlusten die ersten russischen Schützengräben. Was dort geschah, weiß niemand zu erzählen, aber am Morgen, als wir die Stellung beritten, lagen hier Russen und Japaner bunt gemischt brusthoch durcheinander. Und von der Brustwehr bis zum Drahtgewirr, fast 150 Schritte weit, war der Rasen dick mit Leichen in Khaki bedeckt, die eine blutige Geschichte erzählten, die keine Feder beschreiben mag. Wieder war der Angriff auf der ganzen Linie mißglückt. Das Divisions-Telephon meldete den Hauptquartieren die trostlose Kunde. Doch die japanische Infanterie soll das Wort Mißerfolg nicht kennen. Die lakonische Antwort lautete: „Nochmals angreifen bei Tagesanbruch." Indessen, der Vorhang war bereits gefallen, und der erste Akt des Dramas zu Ende. Ob die Russen durch die wiederholten Angriffe erschüttert waren, ob Kuropatkin, der persönlich auf dem Platze war, für seine linke Flanke fürchtete, oder fand, daß es schwer sei, Kuroki von seiner Rückzugslinie zurückzuhalten, ist wohl nicht zu ermitteln. Jedenfalls gab er gegen Mitternacht seine Zustimmung zur Räumung der ganzen Linie, so daß am nächsten Morgen die Japaner die russischen Werke bis zur zweiten Linie ohne weiteren Kampf besetzen konnten. Die Russen fielen auf ihre dritte Linie zurück und ließen sieben Gefangene, die man in einer Kasematte fand, in den Händen der Japaner. Diese sieben Gefangenen mit den Werken und einem Teil der russischen Toten waren die unmittelbaren Ergebnisse dieses negativen Sieges, der unter niedrigster Schätzung die Japaner nicht viel weniger als 10 000 Mann gekostet haben kann. Kuropatkin war geschlagen, hat aber keineswegs eine gründliche Niederlage erlitten. Als man die Stellung geräumt fand, glaubte man zuerst, das japanische Heer könne in Liaujang einmarschieren. Das war aber nicht der Fall; es folgten noch 48 Stunden blutigen Ringens, und dieses Ringen hat den Japanern noch mehr Einbuße gekostet, als sie bereits während des Angriffs der ersten Stellung erlitten hatten.

Die Verluste der beiden feindlichen Armeen in den letzten zehn Schlachttagen werden nunmehr auf 70 000 Mann veranschlagt. Von 300 Grenzsoldaten, welche einen exponierten Posten zu verteidigen hatten, und die von den Japanern umzingelt wurden, sind nur 90 mit dem Leben davongekommen, die sich mit dem Bajonett einen Durchgang erfochten. Viele Leichen befinden sich noch im hohen Grase, die erst aufgefunden werden, wenn das Gras gemäht wird. Es fehlt auch an Leuten, die nach Leichen suchen. Mehrere japanische Truppenabteilungen sollen sich schwerer Vergehen gegen die Disziplin schuldig gemacht haben, indem sie trotz strengsten Verbotes in Liaujang plünderten und einen russischen Missionar töteten.

Wie Marschall Oyama berichtet, hat die japanische Armee des rechten Flügels nach dem Kampfe vom 4. und 5. d. Mts. das Kohlenbergwerk von Yantai und den Yumentshügel besetzt. Die Hauptmacht der Russen hat sich, wie man glaubt, nördlich des Hun-Flusses zurückgezogen. Eingeborene sagen, die Russen hätten 10 000 Mann an Toten oder Verwundeten in Eisenbahnzügen fortgeschafft. Seitens der Japaner sind über 3000 Russen beerdigt worden. Vor der Räumung von Liaujang brannten die Russen die Magazine in der Nähe der Eisenbahnstation nieder, aber die Japaner erbeuteten doch eine gewaltige Menge Vorräte und Munition.

Bei Port Arthur sind die Japaner von unablässigem Mißgeschick verfolgt. Trotz ihrer schweren Opfer und heldenmütigen Angriffe haben sie noch recht wenig erreicht. Ein Munitionslager der Japaner wurde von der russischen Festungsartillerie zerstört. Ein von einer Torpedoflotille eskortiertes japanisches Schiff, das Minen vor den Hafeneingang legte, wurde von den russischen Strandbatterien in Grund geschossen. Da ihnen Port Arthur jetzt nicht mehr entgehen kann, werden die Japaner alle mit schweren Verlusten verknüpfte Operationen einstellen und sich behufs Aushungerung der Festung auf eine engere Zusammenschließung ihres Zernierungsringes beschränken.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Wiederum ist eine Hiobspost aus Südwestafrika eingetroffen: Eine Kapstädter Drahtung der „Times" meldet ein Scharmützel zwischen Deutschen und Hereros bei dem Karrasberge, wobei Leutnant Stempel und drei Mann getötet wurden. Die Karrosberge liegen südlich von Keetmanshoop im Lande der Bondelzwarts. Ist die Ortsangabe also richtig, so ist mit Hottentotten gefochten worden. Diese Annahme würde den bisherigen Meldungen nicht widersprechen, da erst kürzlich berichtet wurde, der Süden des Schutzgebietes würde von einer Räuberbande unsicher gemacht. Ist er aber in einem Kampfe gegen Herero gefallen, so kann dies nicht in den Karrasbergen geschehen sein. Wie hierzu weiter mitgeteilt wird, hat sich gleich nach Beendigung der Operation gegen die Bondelzwarts in dem von Truppen entblößten Gebiete eine Bande von schlechten Elementen der Hottentotten und anderer Stämme unter Führung eines Bastards gebildet. Am 1. d. M. ging hier die Nachricht ein, daß diese Bande eine Herrn Müller von Berneck gehörende Farm im Bezirke Bethanien geplündert habe. Der Besitzer ist mit dem Leben davongekommen, und es werden wohl Teile der 3. Feldkompagnie, die in dem Gebiete steht, gegen die Bande ausgezogen sein. Von einem Zusammenstoß ist an hiesiger zuständiger Stelle noch nichts bekannt.

Gouverneur Leutwein meldet amtlich: Abteilung Stempel ist vor Eintreffen der Expedition Langerke mit 34 Mann von Platzbeen abgerückt, um eine durch Morenga abgeschnittene Patrouille zu befreien. Er stieß am 30. August auf dem Wege Kouas-Langbas, westlich Schanzogberg, auf Morenga, welcher 70 bis 100 Gewehre stark war. Beim Ansturm fielen Leutnant von Stempel und Sergeant Stolle. Kompagnie Kopph zur Aufnahme der Abteilung Stempel 1. September von Hasuro ausgerückt. Wo gegenwärtig Abteilung Lengerke, ist nicht gemeldet. General Trotha meldet aus Otjosondo, 8. d. M., über einige erfolgreiche Gefechte, welche deutsche Abteilungen bei Verfolgung der Hererobanden gehabt haben: Am 3. September wurde Volkmanns Spitze auf dem Marsch von Okahitua nach Okosondusu von Hererobanden angegriffen. Viele Herero, darunter zwei Großleute wurden getötet. Diesseits ein Reiter verwundet. Am 5. September versprengte Deimling bei Okowindombo starke Kräfte des Feindes, der zahlreiche Tote und viel Vieh verlor. Diesseits keine Verluste.

Zum sozialdemokratischen Parteitage

Das Wasser des Dresdener Jungbrunnens hatte ein so unangenehmes Gedüft, daß der Geruch sogar den Parteigenossen jenseits des großen Teiches in die Nase gefahren ist. Deshalb gibt das Newyorker deutsche sozialdemokratische Organ den Genossen in der alten Heimat den Rat, auf dem Parteitage in Bremen persönliche Auseinandersetzungen möglichst einzuschränken und aus der Vergangenheit eine Lehre zu ziehen, damit der Bremer Parteitag zum Ausgangspunkte neuer sozialistischer Siege werde. Damit wird zugleich zart angedeutet, daß der Dresdener Parteitag der Ausgangspunkt sozialistischer Niederlagen gewesen ist.

Das sagt man sich auch in Deutschland selbst, und deshalb hat auch eine Reihe von Versammlungen in den einzelnen Wahlkreisen den Delegierten dringend an Herz gelegt, in Bremen Szenen, wie sie in Dresden stattgefunden, unter allen Umständen zu vermeiden. Ein günstiges Vorzeichen für den Bremer Parteitag ist auch, daß der alte Donnerer Bebel sich bis jetzt noch still verhält, während er schon einen Monat vor dem Dresdener Parteitage das Gewitter angekündigt hatte.

Andererseits spricht aber vieles dafür, daß es in Bremen doch nicht so ganz ruhig zugehen dürfte, wie es die „Newyorker Volksztg." wünscht und hofft. So hat beispielsweise die Landeskonferenz von Anhalt den von dem Reichstagsabgeordneten Peus eingebrachten Antrag, die Landesversammlung wolle zum Ausdruck bringen, daß die Sozialdemokraten sich in Bremen mit dem Gefühl brüderlicher Gesinnung und gegenseitiger Achtung entgegenzukommen hätten, schlankweg abgelehnt. Und die Dortmunder Kreisversammlung nahm zwar einen „friedlichen" Antrag an, aber sie gab ihm eine recht kriegerische Spitze, indem sie von den Szenen sprach, die in Dresden „frivolerweise" herbeigeführt worden seien. Daß nicht etwa die Herren Bebel, Stadthagen und Kautsky mit dem Vorwurf der Frivolität getroffen werden sollen, geht daraus hervor, daß das Dortmunder Parteiorgan vor einiger Zeit schrieb, die „Hardenfreunde" hätten den Dresdener Parteitag mit elendem Zank und Stank überfallen und vergiftet. Derartige wütende und ungerechte Ausfälle gegen die Revisionisten können diese natürlich nicht zur Friedlichkeit stimmen.

Ueberhaupt ist den Antirevisionisten gegenwärtig der Kamm wieder derart geschwollen, daß es schon darum zu Reibungen kommen muß. Viele „Zielbewußte" fordern stürmisch, daß Schippel auf dem Parteitage als Ketzer feierlich verbrannt werde, trotzdem er in der Agrarfrage einen recht kläglichen Rückzug angetreten hat. Andere wollen mit der Reichstagsfraktion abrechnen, weil sie das schauderhafte Verbrechen begangen hat, bei dem ersten Nachtragsetat für Südwestafrika sich der Abstimmung zu enthalten, weil sie also nicht offen dafür gestimmt hat, daß den Hereros die Gelegenheit gegeben werden sollte, den Rest der hilflosen Ansiedler abzuschlachten. Wieder andere verlangen eine Verschärfung der Zentralgewalt, damit rebellischen Wahlkreisen jede Möglichkeit genommen wird, Männer wie Göhre als Reichstagskandidat aufzustellen.

Die Zielbewußten wollen also nach jeder Richtung über die Revisionisten triumphieren, sie wollen sie knebeln und mundtot machen, ihnen sogar, wie es Bernstein gegenüber versucht worden ist, die materielle Existenz erschweren. Daß die Revisionisten dieses alles über sich ergehen lassen wollen, ohne den Versuch zu machen, sich zu wehren, widerspräche der menschlichen Natur; deshalb muß man sich also darauf gefaßt machen, daß auch in Bremen ein Gewitter niedergehen wird.

Es dürfte damit aber so gehen, wie mit den Gewittern in diesem Sommer, die trotz der großen Schwüle meistens ziemlich zahm ausfielen. Einen Vergleich nach dieser Richtung hin also wird Bremen mit Dresden nicht aushalten können. In einem aber wird Bremen dem Dresdener und den vorangegangenen Parteitagen gleichen: daß für das Wohl der arbeitenden Klassen nichts herauskommt. Je größer die sozialdemokratische Partei geworden ist, desto mehr ist sie sich zum Selbstzweck geworden und desto geringer ist ihre positive Arbeit für das Proletariat, dessen einstiger Hort und Schutz zu sein sie nichtsdestoweniger vorgibt.

Politischer Tagesbericht

Kein Wechsel im Ministerium des Innern

Das Frage- und Antwortspiel der Presse: Geht Freiherr von Hammerstein oder nicht? scheint jetzt beendet zu sein. Von allen Seiten mehren sich die Stimmen, die auf Grund von Erkundigungen an kompetenten Stellen die Gerüchte von einem Ministerwechsel für haltlos erklären. Die Berl. N. Nachr. wissen aus „einwandsfreier Quelle", daß Freiherr v. Hammerstein kein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Das Blatt glaubt mit der Behauptung nicht fehl zu gehen, daß weder von der Regierung, noch vom Herrn Oberpräsidenten Wentzel selbst sein Eintritt in das Ministerium erstrebt wurde, und daß bisher nicht mit ihm darüber verhandelt worden ist. — Die N. Pol. Korr. schreibt: Trotz aller hartnäckigen Ausstreuungen des Gegenteils bestätigt es sich nicht, daß der Oberpräsident von Hannover, Dr. Wentzel, in das Ministerium des Innern berufen wird. — Und ferner hat Minister v. Hammerstein in einer Unterredung mit einem Vertreter des Berl. Lokalanz. erklärt, er denke gar nicht daran, seinen Abschied zu nehmen, weil nicht der geringste Grund dazu vorliege. — Somit werden hoffentlich nunmehr alle müßigen Kombinationen verstummen.

* * *

Sozialdemokratische Prinzessinnenretter

„Hat Herr Dr. Südekum", so heißt es in einer Zuschrift der Magdeburgischen Zeitung aus Berlin, „bei der Prinzessin Luise von Koburg wirklich eine ähnliche Rolle übernommen, wie sie Lassalle einst als Verteidiger der Gräfin Hatzfeldt gespielt hat? Nach dem ausführlichen Berichte eines hiesigen Blattes, das sich inhaltlich mit einem Briefe Südekums an die Humanitee des Herrn Jaures deckt, sowie mit den Angaben eines Wiener Blattes, die gleichfalls auf Dr. Südekum zurückgehen, ist daran kaum noch zu zweifeln. Das führende Blatt der Sozialdemokratie, daß die Nachricht von dem Aufenthalt der Prinzessin in Berlin bezweifelte, erklärt heute: „Unsere Leser werden begreifen, daß bis dahin, wo es alle möglichen Fährlichkeiten zu überwinden galt, die liebe Neugier unbefriedigt bleiben mußte. Es wird sich nun sehr bald Gelegenheit finden, in dieser Angelegenheit das Nötige zu sagen." Welche zarte Rücksichtnahme, wo es Prinzessinnenrettungen gilt! Die „denkenden Genossen" werden das kaum verstehen, da ein Proletarierblatt doch eigentlich andere Aufgaben zu erfüllen hat, und noch weniger die Anreißer des Vorwärts, die um eine zugkräftige Sensation ärmer sind."

* * *

Städtische Ausgaben für gemeinnützige Zwecke

Das Königliche Statistische Büreau ist von den zuständigen Ressortministern beauftragt worden, zur Vergleichung der Ausgaben in den Großstädten der Monarchie für solche Zwecke, bei denen neben den Gemeinden selbst auch der Staat, das Reich und die Krone Mittel aufwenden, eine Uebersicht über die Ausgaben für gewisse gemeinnützige Zwecke aufzustellen. Die Statistik soll diejenigen dauernden städtischen Zuschüsse nachweisen, welche die Städte nach der Rechnung des Jahres 1902 aus eigenen allgemeinen Mitteln für solche Zwecke geleistet haben, desgleichen die bezüglichen einmaligen Ausgaben aus den Jahren 1883 bis 1901, wobei es sich der Frankfurter Zeitung zufolge im wesentlichen um folgende Verwaltungszweige handelt: 1. Das höhere, mittlere, niedere und gewerbliche Schulwesen; 2. Theater, Orchester, Museen, öffentliche (jedermann zugängliche) Bibliotheken, sonstige der Kunst und Wissenschaft dienende Zwecke 3. Verschönerungsanstalten (Parks, Denkmäler 2c.); 4. das Feuerlöschwesen; 5. sämtliche Arten der Polizei (getrennt); 6. Krankenanstalten; 7. extraordinäre Ausgaben für Flußkanäle, Brücken, Häfen und Stromregulierungen, soweit sie innerhalb des Stadtgebietes liegen (für die Jahre 1883 bis 1901). Das Statistische Amt hat die größeren Stadtverwaltungen um Mitwirkung bei Aufstellung der Statistik ersucht.

* * *

Welfisches.

Der Frankf. Ztg. wird geschrieben: Anläßlich der Verlobung des Kronprinzen ist wieder viel von einem angeblichen Stimmungsumschlag des Herzogs von Cumberland die Rede: Der Gedanke, daß der Herzog von Cumberland jemals die geringste Nachgiebigkeit gegen Preußen hinsichtlich seines formell Totalverzichts auf Hannover zeigen werde, begegnet in welfischen Kreisen nur einem Lächeln; ebenso unbedingt sicher ist man auch des welfischen Erbprinzen Georg Wilhelm. Staatsrechtlich wäre ein derartiger Totalverzicht ja auch unverbindlich für die übrigen welfischen Deszendenten. Die Grundbedingung einer „Versöhnung" ist der seit 1866 immer noch ausstehende politische Friedensschluß, bei dem es sich immer nur um begrenzte Gebietsabtretungen, nicht aber um eine Totalabtretung des Landes handeln kann, sofern dieser Friedensschluß staatsrechtlich giltig und auch rechtsverbindlich für die Deszendenz sein soll. Ein derartiger Friedensschluß mit Partialabtretung kam auch allein bei den letzten Verhandlungen zwischen Berlin und Gmunden in Frage, die lediglich an gewissen Formalitäten scheiterten. Insbesondere vertritt der Herzog von Cumberland den Standpunkt, daß die braunschweigische Thronfolge durchaus unabhängig und getrennt von der hannoverschen Frage geregelt werden müsse, da keine reichsverfassungsmäßige Bestimmung bestehe, auf Grund welcher er gesetzlich an der Ausübung der ihm „de jure" zustehenden Landesherrschaft in Braunschweig verhindert werden könne. Er habe praktisch in völlig einwandsfreier Weise die Reichsverfassung und damit auch den derzeitigen Bestand des preußischen Staates anerkannt; er wolle nur keinen bedingungslosen Verzicht auf Hannover aussprechen, sondern seine ideellen Rechtsansprüche bis zu einem endgiltigen „Friedensschlusse" aufrecht erhalten, ohne dabei seinerseits ir-

gendwie das geringste zu tun oder zu veranlassen zur Verwirklichung dieser Rechtsansprüche, deren Erfüllung er vielmehr lediglich durch eine freie Tat des Königs von Preußen erwarte. Das sei der Standpunkt des Herzogs von Cumberland, den er niemals verlassen werde, ebenso wenig wie sein Rechtsnachfolger Prinz Georg Wilhelm; nur auf dieser Basis werde eine Verständigung erfolgen oder überhaupt nicht. Alle sonstigen Kombinationen und Spekulationen sind müßiges Gerede.

* * *

Mißgriffe.

Anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in Hamburg kam es bei dem großen Zapfenstreiche zu unliebsamen Vorgängen. Als die Absperrungskette zwischen Palmaille und Kaiserplatz völlig durchbrochen und die Soldaten und Equipagen auf einen engen Platz zurückgedrängt waren, wurden, um Platz zu schaffen, die Spritzenschläuche auf die Massen an der Ecke der Königstraße und Bahnhofsstraße gerichtet. Trotzdem es nur die an sich harmlosen 12 Millimeterspritzen mit zwei Atmosphären Druck waren, entstand naturgemäß eine gewaltige Panik. Alles, was sich im Bereich der Spritzen sah, wollte zurück, konnte aber nicht, da die Häuser und die gegendrängenden Massen jede Rückwärtsbewegung unmöglich machten. Schreckliche Szenen und Unglücksfälle waren die Folge. Die Härte schreibt die „Neue Hamburger Ztg.", mit der einzelne Soldaten, und zwar nach Berichten von Augenzeugen unter Anleitung und sogar nach dem Vorbild einzelner Offiziere, dabei gegen das völlig machtlose Publikum vorgingen, gegen die Bevölkerung, von der sie die liebenswürdigste Gastfreundschaft genossen hatten, verdient den allerschärfsten Tadel. Der Kaiser soll, als er die auf die wogende Masse niedergehenden Wassermengen und die daraus entstehende Panik vom Balkon des Rathauses aus bemerkte, in sehr scharfen Worten seinen Unwillen über dies Vorgehen geäußert und einen Herrn seines Gefolges nach unten geschickt haben mit der Weisung, Einsprache zu erheben.

Deutsches Reich

□ **Berlin,** 11. September.

Kaisertage in Schwerin. Der Kaiser und die Kaiserin verweilen seit Sonntag in Schwerin, von wo der Kaiser jeden Tag ins Manövergelände fahren wird. Das Großherzogpaar und Kronprinz Wilhelm mit seiner Braut, der Herzogin Cäcilie, waren bereits am Sonnabend in der mecklenburgischen Residenz angekommen. Die Stadt ist festlich geschmückt, die Bevölkerung brachte große Huldigungen dar. Für Sonntag abend war Galatafel festgesetzt. Ursprünglich sollte diese erst am Montag stattfinden.

Der Kronprinz. In Potsdamer Hofkreisen verlautet, daß der Kronprinz nach seiner Hochzeit im Potsdamer Stadtschlosse Wohnung nehmen soll. Es sei dies der Wunsch des Kaisers, der den Thronerben in seiner Nähe haben will, um ihn fortlaufend in die Regierungsgeschäfte einweihen zu können.

Die Angelegenheit der Prinzessin Luise. Vom Koburger Hofe wird berichtet, daß dieser in der Angelegenheit der Prinzessin Luise eine abwartende Stellung einnehmen und den Vorschlägen der Vertreter der Prinzessin entgegensehen will; Gewaltmaßregeln sollen nicht angewendet werden. Daß der Prinzessin die Aufhebung der Kuratell gelingt, ist nach Ansicht des Hofes ausgeschlossen, da sie schwerlich Autoritäten finden werde, die sie Namen wie Krafft-Elbing und Jolly gegenüberstellen kann. Die Herausgabe der Mitgift dürfte mit Rücksicht auf ihre Kinder sowohl, die Erbansprüche haben, und wegen der Verschwendungssucht der Prinzessin kaum erfolgen. König Leopold soll sich bereit erklärt haben, seiner Tochter eine jährliche Apanage von 30 000 Franks zu bewilligen.

Bürgermeister Schlüter, Vorsitzender des Nordseebäder-Verbandes, ist in Norderney am Schlaganfall gestorben.

Die eigentlichen Kaisermanöver beginnen an diesem Dienstag. Wie bekannt, finden sie zwischen dem Gardekorps und dem 9. (schlesw.) Armeekorps statt. Beide Korps sind durch Infanterie, vor allem aber durch Kavallerie verstärkt worden. Als Hilfsmittel werden Automobile, Fahrräder, Fesselballons und Funkentelegraphie eine ausgedehnte Verwendung finden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Vorposten der beiden feindlichen Abteilungen, die die Bezeichnung Rot und Blau führen, bereits morgen Montag schon in Berührung kommen. Gemeinsam mit den einem Teile der Landtruppen wird unsere Schlachtflotte operieren, die in der vergangenen Woche Kaisermanöver in der Nordsee abgehalten hat und dann von neuem den Kriegsmarsch durch den Kaiser Wilhelmkanal antrat, um sich auf ihren Posten in der Lübecker und Wismarer Bucht zu begeben.

Jüdische Soldaten im Manöver. Da in diesem Jahre die Manöver der preußischen Armee in die Zeit der jüdischen hohen Herbstfeiertage fallen, so wandte sich Professor Dr. Maybaum, Rabbiner der Berliner jüdischen Gemeinde, an den Kriegsminister mit der Bitte, die jüdischen Soldaten, soweit es der Dienst gestattet, am 10. und 11. September (Neujahrsfest), insbesondere aber am 19. September (Versöhnungstag) zur Teilnahme am jüdischen Gottesdienste freigeben zu wollen. Der Kriegsminister hat die Generalkommandos in diesem Sinne instruiert.

Partei- und Wahlnachrichten

Bei der Ersatzwahl
zum preußischen Abgeordnetenhause im 6. Wahlkreise des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. wurde [illegible] Rittergutsbesitzer Schulz (Reichsp.) einstimmig gewählt.

Soziale Angelegenheiten

Eine von 1000 Großschlachtergesellen besuchte Versammlung in Berlin beschloß gestern, vom 2. Oktober ab die Schlachtung von Vieh an Sonn- und Feiertagen zu verweigern.

Ausland

Rußland

Der neue russische Minister des Innern. Der zum Nachfolger des Ministers v. Plehwe zum russischen Minister des Innern ernannte Fürst Swiatopolk-Mirski ist politisch noch ein ziemlich unbeschriebenes Blatt. Der Fürst, der jetzt 41 Jahre alt ist, sieht bereits auf eine längere Beamtenlaufbahn zurück. Der Fürst, der seinen



Fürst Swiatopolk-Mirski

Stammbaum auf die alten litauischen Fürsten zurückführt, ist mit einer Gräfin Bobrinska vermählt, die wissenschaftlichen Neigungen huldigt und für eine Verehrerin Tolstois gilt. Fürst Swiatopolk-Mirski würde seine Ernennung zum russischen Minister des Innern in erster Reihe seinen höfischen Verbindungen, namentlich dem Einfluß der Kaiserin-Mutter zu danken haben. Ob er der rechte Mann für den schwierigen Posten ist, kann natürlich erst die Zukunft lehren.

Großbritannien

Der englisch-tibetanische Vertrag wäre, wie das Reutersche Büreau aus Lhassa vom 7. d. M. meldet, dort unterzeichnet worden. Demnach könnte die englische Tibet-Expedition hoffen, ihren Rückweg noch antreten zu können, ehe der Winter sie von Indien abzuschneiden droht. Ob mit dem Abschluß des Vertrages nun auch tatsächlich die Verhältnisse sich nach Wunsch und Willen der Engländer gestalten werden, bleibt abzuwarten. Die vertragschließenden Lamas haben ja oft genug betont, daß sie in Abwesenheit des geflüchteten Dalai-Lama einen rechtsgiltigen Vertrag eigentlich nicht schließen könnten.

Frankreich

Vom Streik in Marseille. Die eingeschriebenen Seeleute beschlossen den Ausstand so lange fortzusetzen, bis die Arbeitgeber im Prinzip einer Regelung der Arbeit an Bord zustimmen.

Serbien

Die Königskrönung. Da König Peter zahlreiche Briefe erhalten hat, die auf ein beabsichtigtes Attentat am Krönungstage schließen lassen, hat die Polizei für diesen Tag einen besonderen Sicherheitsdienst eingerichtet. — Einen Trost im Leide wird König Peter aber doch haben. Wenn auch die Gesandten der Großmächte beabsichtigen, am Krönungstage Belgrad zu verlassen, so wird doch Fürst Ferdinand sich bei der Krönung durch seinen Generaladjutanten General Nikolajew und den Kabinettchef Dobrowitsch vertreten lassen.

Asien

Von der Kaiserin von China. Ein chinesischer Korrespondent der „North China Daily News", der Zugang zum kaiserlicher Palast hat, will wissen, daß sich bei der Kaiserin-Witwe allmählich das Alter bemerklich macht. Ihr Interesse an den Staatsangelegenheiten, die sie jetzt in steigendem Maße dem Kaiser überläßt, soll in der letzten Zeit bedeutend nachgelassen haben; statt dessen liebt sie es mehr als früher, sich persönlich um ihre ausgedehnten Gartenanlagen und um ihre Blumen zu kümmern. Nach dem erwähnten Gewährsmann hält man es am Pekinger Hofe nicht für unmöglich, daß die Kaiserin-Witwe am Ende dieses Jahres dem Kaiser Kuangsü die volle Regierungsgewalt zurückgibt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 12. September.

Stadtverordnetensitzung
Am Mittwoch und nötigenfalls am Donnerstag wird die Stadtverordnetenversammlung im alten Rathaussaal zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt nicht weniger als 49 Punkte.

Begegnung mit der Kaiserfamilie
Aus Berlin wird uns von befreundeter Seite geschrieben: Vor einigen Tagen hatte ich die Freude, im Tiergarten Sr. Majestät den Kaiser zu begegnen, welcher mit seiner hohen Gemahlin und der kleinen Prinzessin daselbst spazieren ging. Längere Zeit hatte ich Gelegenheit, die hohen Herrschaften aus nächster Nähe zu beobachten, sah auch, wie die Prinzessin ein zweijähriges Mädchen bei der Hand führte und mit demselben sprach. Ich mußte mich fragen, woher mag es nur kommen, daß in weiten Kreisen das Gerücht nicht aufhören will, die Prinzessin sei taubstumm. Trotz wiederholter Dementis wird man immer wieder darnach gefragt. Nach mehrfachen Erkundigungen ist mir die Entstehung dieses Gerüchtes klar geworden: Die erste Lehrerin der Prinzessin war, als sie bemerkte, daß [illegible] daraus muß man geschlossen haben, daß die Prinzessin taubstumm sei, wovon jedoch gar keine Rede sein kann. Es sollte doch jeder, der dies liest, solchem Gerede energisch entgegentreten. Wir wollen Gott danken, daß die Kinder unseres teuren Kaiserhauses körperlich und geistig vollkommen gesund sind. Aehnlich verhält es sich mit dem ältesten Sohn des Prinzen Heinrich. Wir haben aus bester Quelle konstatiert, daß derselbe geistig durchaus normal ist, was vielfach bezweifelt wurde.

Der Gärtnerverein „Edelweiß" feierte am Sonnabend sein 7. Stiftungsfest, welches durch eine Blumenausstellung ganz besonders verschönt wurde. Im Konzerthause waren während des Nachmittags die Ausstellungsarbeiten in geschmackvollen Dekorationen gruppiert, und es muß von jedem Blumenfreunde anerkannt werden, daß die Leistungen des Vereins, der sich die Pflege gärtnerischer Erzeugnisse zum Ziele gesteckt hat, als sehr gute zu bezeichnen sind. Einzelne Arbeiten stellen sinnreiche Arrangements dar und geben Zeugnis von einer strebsamen Arbeit, mit künstlerischem Geschmack vereint. Nach der Eröffnung der Ausstellung walteten die Preisrichter ihres Amtes, welche die Preise wie folgt zuerkannten: Einen Ehren- und 1. Preis erhielten: Büscher, am Johannisberg, auf ein Forstidyll; Ridder, i. Fa. Faust, auf eine Burggarotte; Wunnenberg, i. Fa. Knoche, auf Topfpflanzen; Horstmann, i. Fa. Tarneden u. Bohle, Kollektivausstellung; einen Ehrenpreis erhielt Aug. Brinkmann, Niedernstraße, auf ein Blumenarrangement; einen Ehrenpreis und 3. Preis: Saalmann, i. Fa. Aug. Brinkmann, auf eine Fruchtstaffelei. Den 1. Preis erhielten: Möller, Kleine Hove, Obstsortiment; Utas, bei Herrn Kommerzienrat Klasing, Wappenschild. Den 2. Preis: Hörster, i. Fa. Adolf Stern, Grotte; Jung, i. Fa. Faust, Gärtnerwappen; Hoffmann, 2. Stadtgärtner, Blumentisch; Hunger, i. Fa. Knoche, Pflanzensäule; Schaake, i. Fa. Faust, Topfpflanzen; Beyer, i. Fa. Faust, Fruchthäuschen. Den 3. Preis: Wolf, i. Fa. Wehmeyer, Pflanzenidyll; Hoffmann, Blumenständer; Pilger, i. Fa. Knoche, Topfpflanzen; Buchholz, i. Fa. Laue-Schildesche, Blumenbinderei; Saalmann, i. Fa. Aug. Brinkmann, Blumenarrangement (Selbstkübler). Den 4. Preis: Stenner, bei Kommerzienrat Viering, Fruchtkorb; Wulf, i. Fa. Strohmeier, Topfpflanzen; Schlüter, i. Fa. Klee, Myrthenkranz; Dau, i. Fa. Heinrich Brinkmann, Wappenschild; Beyer, i. Fa. Faust, Blumenkorb; Kampmann i. Fa. Rottmann, Grotte. Die Ausstellung wurde fleißig besucht und fand allgemeinen Beifall. Der Abend war dann dem Vergnügen gewidmet; ein Ball mit Blumenpolonaise, Vorträge, lebende Bilder, mit einem von Herrn Frege verfaßten Prolog, und schließlich die Verlosung bot eine abwechslungsreiche Unterhaltung.

Wittekindbergfest

Der gestrige Sonntag brachte eine recht günstige Witterung zum Turnfest auf dem Wittekindsberge an der Porta. Aus allen Teilen der vereinigten Gaue Minden-Ravensberg und Lippe trafen die Turner und Turnfreunde schon am frühen Morgen in Porta ein und zogen unter Vorantritt der Musikkapelle zum Turnplatze. Um ½11 Uhr traten die Wettturner zu den volkstümlichen Uebungen: Stabhochspringen, Fernweitspringen, Schnellhangeln, 100 Meterlauf und Gewichtsstoßen, an. Leider war die Beteiligung nicht so groß wie in früheren Jahren. Von den 94 Turnern gingen 23 als Sieger hervor. Beim Preisturnen errangen folgende Turner Preise:

1.	W. Oeyen, Allg. T.-V. Neuß	43½ Punkte
2.	Ernst Fedde, T.-V. Barmen	41 "
3.	Jos. Krämer, Gelsenk.-Ueckendorf	40½ "
4.	Gg. Klamroth, T.-Kl. Hannover	39½ "
5.	Fritz Wolf, T.-V. Jahn-Minden	39 "
6.	Jos. Henter, T.-V. M.Gladbach	37½ "
	Hans Klook, T.-Kl. Hannover	37½ "
7.	Fritz Klare, M.-T.-V. Bremen	35 "
8.	Heinr. Behrens, T.-V. Duisburg-Neuenkamp	34½ "
9.	Kurt Raubold, T.-V. Melle	34 "
10.	L. Bremermann, T.-V. Eiche, Horn-Bremen	33½ "
	Karl Rummel, T.-V. Vorwärts, Bremen	33½ "
	Karl Günther, T.-V. Jahn-Minden	33½ "
11.	Karl Schmalgemeier, " "	33 "
12.	Karl Ruissing, T.-V. Detmold	32½ "
	Wilh. Steffen, T.-Kl. Hannover	32½ "
	Jos. Hölzen, T.-V. Oldenburg	32½ "
13.	Rud. Knobloch, Turngem. Herford	32 "
14.	Ludw. Jenssen, M.-T.-V. Osnabrück	31½ "
15.	Fritz Thoke, T.-V. Vorwärts, Bremen	30½ "
	Oskar Knöfel, T.-V. Friesen-Stendal	30½ "
16.	Jul. Wiech, M.-T.-V. Bremen	30 "

Beim Ringen siegte Behrens-Duisburg-Neuenkamp. Gegen 4 Uhr fand die Preisverteilung statt, die der Gauturnwart, Herr Oberturnlehrer Schmale-Bielefeld, nach einer Ansprache vornahm. Während der Nachmittagsstunden hatten sich zahlreiche Festgäste auf dem Berge eingefunden. Abends fand im „Kaiserhof" am Fuße des Berges ein Tanz statt, womit das schöne Fest beschlossen wurde.

Güterschnellzüge.
Da die Güterzüge auf den verkehrsreichen Strecken durch ihre Länge und Schwerfälligkeit den Personenverkehr stark beeinträchtigen, hat man schon daran gedacht, für dieselben besondere Schienenwege anzulegen. Dieses ist aber nicht überall durchführbar und auch mit bedeutenden Kosten verknüpft, sodaß es vorteilhafter wäre, wenn die Güterzüge, die jetzt nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 25—30 Kilometer in der Stunde entwickeln, auf die Geschwindigkeit der Personenzüge von etwa 50—60 Kilometer in der Stunde gebracht werden könnten. Die höhere Fahrgeschwindigkeit bedingt aber eine schnell und kräftig wirkende Bremse, weshalb die Eisenbahnverwaltung demnächst auf einigen Strecken Versuche mit verschiedenen Bremssystemen, die von der Lokomotive bedient werden, machen will.

Rücksichtnahme auf die „Kleinen".
Der preußische Eisenbahnminister hat sich bereit erklärt, die Vergebung der Werkstattnutzhölzer deutschen Ursprungs an kleinere Unternehmer wesentlich zu erleichtern. Auch nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamts sollen bei Lieferung von Telegraphenstangen die Angebote kleinerer Privatbesitzer besonders berücksichtigt werden.

[illegible]
Morgen und übermorgen finden am hiesigen Gymnasium die Abiturientenprüfungen statt.

Orgelreparatur
In der hiesigen katholischen Kirche haben sich infolge des trockenen Sommers Mängel an der Orgel bemerkbar gemacht, die dringender Abhilfe bedurften. Seit einigen Tagen ist nun ein Orgelbauer aus Paderborn damit beschäftigt, eine gründliche Reparatur vorzunehmen.

Schlägerei
Auf der Gütersloherstraße entstand gestern abend eine wüste Schlägerei, in die eine große Anzahl Personen verwickelt waren.

Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen
haben im Juli d. J. mit mehr als 140 Millionen Mark eine Höhe erreicht, wie bisher noch in keinem Monat. Die Zunahme gegenüber Juli des Vorjahres beträgt ungefähr 5 Millionen Mark; vorwiegend ist der Personenverkehr hierbei beteiligt.

Justizpersonalie
Der Landgerichtsrat Reiff hier ist auf seinen Wunsch zum 1. Okt. d. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Jahresfest
Am gestrigen Sonntag feierte der ev. Jünglings- und Männerverein St. Johannis sein 4. Jahresfest. Dasselbe wurde morgens 7 Uhr durch den Posaunenchor eingeleitet und danach eine Gebetstunde abgehalten. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst statt, in welchem Herr Pastor Ostermann aus Brackwede die Festpredigt hielt. Die Nachfeier fand nachmittags 3 Uhr im ev. Volkssaal statt. Der Bundesagent H. Weber aus Barmen hielt einen Vortrag über die Unterstützungskasse „Bruderliebe". Nachdem der Jahresbericht vorgetragen war, fanden die Begrüßungen der fremden Vereine statt. Abends 8½ Uhr fand noch eine Versammlung im Vereinshause statt, in welcher über die Unterstützungskasse „Bruderliebe" beraten wurde; ca. 20 Mitglieder meldeten sich zum Eintritt in die Kasse.

Neue Fabrikanlage
Zu unserer vor einigen Tagen erfolgten Notiz über die Fahrradsattel- und Taschenfabrik L. Lepper können wir heute hinzufügen, daß die neue Fabrikanlage an der Detmolderstraße, diesseits des Schwans errichtet wird und im Bau bereits soweit vorgeschritten ist, daß dieselbe in einem der nächsten Monate bezogen werden kann.

Riesenfrucht
Bekanntlich sind in diesem Jahre Gurken und Kürbisse gut geraten. Einen außergewöhnlich großen Kürbis hatte am Sonnabend ein Händler auf dem Wochenmarkte zum Verkauf ausgestellt, der das respektable Gewicht von 115 Pfund hatte.

Schulwesen
Das Büreau des Herrn Schulrats Stegelmann ist gleichfalls in das neue Rathaus, Zimmer Nr. 39 verlegt worden. Die Sprechstunden sind für Montag und Sonnabend von 11 bis 1 Uhr festgesetzt.

Das gestrige prächtige Wetter,
das nur auf kurze Zeit durch die Launen des gestrengen Juviter „Pluvius" getrübt wurde, hatte zahlreiche Menschen aus der Enge des Hauses in die Weite der Natur gelockt, um im Freien nach Herzenslust die frische gesunde Berges- und Waldesluft zu genießen. Gar zu lange wird es ja auch nicht mehr währen, bis die Spaziergänge durch den Wald die immer wiederkehrende Unterbrechung erleiden. Unter den Spaziergängern gewahrte man mit Freude zahlreiche hier zu kurzer Rast einquartierte Marsjünger, die von Bielefeld und seiner schönen Umgebung gewiß eine freundliche Erinnerung beim Abschiede mitnehmen werden.

Tageskalender

Dienstag, den 13. September 1904

Zur Neustadt. Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Hoberge-Uerentrup, 12. Sept. (Fahnenweihe.) Der hiesige Krieger-, Landwehr- und Reservevereein beging am gestrigen Nachmittag bei schönstem Wetter und unter reger Teilnahme das Fest der Fahnenweihe. Nachdem gegen 2½ Uhr die zahlreich erschienenen Ehrengäste und fremden Vereine empfangen waren, fand auf der Dornberger Chaussee an der Queller Grenze die Paradeaufstellung statt. Nach der Parade marschierten sämtliche Vereine unter Vorantritt einer Mindener Regts.-Kapelle zur Hünenburg. Nachdem dort Aufstellung genommen und die Tochter des Herrn Grebe in anmutiger Weise einen Prolog vorgetragen, bat der Vorsitzende des feiernden Vereins, Herr Wöhrmann, den Herrn Geh. Regierungsrat Landrat v. Ditfurth, die Weihe vorzunehmen. Darauf hielt derselbe eine kernige Weiherede, in welcher er zu neuer, hingebender Treue zu Kaiser und Reich ermahnte und dieselbe mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser endete. Nach einer kurzen Pause marschierten sämtliche Vereine zum Jägerkug, woselbst die Nagelung der Fahne stattfand. Herr Hauptmann der L. Mantell überreichte im Namen des Kreiskriegerverbandes einen Fahnennagel. Der Vorsitzende des Artillerievereins Herr Lt. Buddeberg und der Vorsitzende des Vereins ehem. 15er Herr Lt. Netz überreichten ebenfalls einen Fahnennagel. Auf dem Festplatze entwickelte sich dann bald ein reges Leben bei gut ausgeführtem Konzert und echt kameradschaftlich war die Stimmung unter den Mitgliedern der teilnehmenden Vereine. Abends fand sodann noch ein schön verlaufener Festball statt.

r. **Brackwede,** 10. September. (Versammlung.) Gestern abend fand im Ev. Vereinshause hier eine öffentliche christliche Gewerkschaftsversammlung des christlich-sozialen Metallarbeiter-Verbandes statt, die ziemlich gut besucht war, was bei dem Terrorismus, mit dem die Partei der „Freiheit" alle nicht zu ihren Fahnen schwörenden Arbeiter verfolgt, rühmlich hervorgehoben werden muß. Ueber das Thema: „Warum organisieren wir uns christlich?" sprach Herr Bezirkssekretär E. Herzog-Berlin. Der Referent ging zuerst auf die geschichtliche Entwickelung des Arbeiterstandes in Deutschland ein, zog einen Vergleich zwischen der englischen und deutschen Arbeiterbewegung und beantwortete dann in einstündiger Rede die beantwortete Frage, dabei ein Zweifaches hervorhebend. Erstens, wir organisieren uns christlich, weil etwa ¾ aller Arbeiter Deutschlands keinem Verbande ange-

hören und doch nur E
se Arbeiter sich nicht
schen) Gewerkschaften
Zeichen, daß sie mit d
losen Partei nichts zu
mit sei ein christliche
wendig geworden. Zum
des christlichen Sitten
Arbeiter seine Menschh
mit die wahren Intere
den, während in den
tetinteressen weit über
Reicher Beifall lohnte
ren und überzeugenden
den Vortrag schließend
essant und stimmten m
Anwesende den Ausfü
zu. Die unsachlichen
den Sozialdemokraten
einen allgemeinen Hei
Schluß ließen sich noc
christlichen Verband au
auch die Arbeiterschaft
fängt und den Hetzap
nicht mehr gewillt ist.

tp. **Bracke i. L.,**
bisherige Hilfsbeamte
amte. Herr Gerichtss
1. Oktober d. J. seiner
nach Salzuflen folgen.
Gerichtsassessor Ost m
Amtsgerichte Detmold

hr. **Brake i. W.,**
fest.) Am gestrigen
Radfahrerverein „Sch
Stiftungsfest. Trotz d
Besuch nur mäßig.
Nähe der Restaurati
Karrussells, Spiel- un
Bei dem Korsofahren
„Germania" in Milse
2., Stedefreund den 3.
den 4. Preis. Im Re
fahrerverein Schildesche
Milse den 3. und „Fri
den 4. Preis. Im Pol
1. und Milse den 2. P
ein kleines Feuerwerk

△ **Hohenhausen,**
An Stelle des verst
Hermann Böhmer ist
Kampmeier hier zum
Amt Hohenhausen ang

≋ **Gütersloh,**
musterung.) Auf
findet am 24. d. Mts.
jährige Pferdemusteru
des Amtes Gütersloh

≠ **Detmold,** 10.
denen Blättern ist die
hier auftretende Typhu
taillon vom Truppenüb
eingeschleppt sein könnte
uns mitgeteilt, daß dies
entbehrt. Nachfragen a
ergeben, daß in Fri
weder Typhus noch typ
vorgekommen sind. T
Verhältnisse lassen es s
daß die Krankheit ei
keinem Fall aber ist di
geschehen. Laut amtl
Krankheit folgenden D
dächtig sind 321 Person

○ **Bünde,** 9. S
gel.) Der am Mittw
Wassermangel in keiner
stehenden Brunnen mehr
Sparen mit Wasser ge
die Frage der Wasserl
kutiert. Bei der Schw
erforderlicher Höhenlage
aufzudecken, ist wohl di
nen am Hiddenhauser
und das Hinaufdrücken
des Dobergs das allein
nur Beschleunigung der
Aussicht stehenden Ren
werden die etwa aufkom
binnen kurzer Zeit bes

* **Minden,** 10. S
übungen des 10.
Sonnabend ihr Ende e
nierbataillon Nr. 10 t
11.23, im Sonderzug v
wieder ein.

* **Minden,** 12. S
kinderschule) am
nunmehr eine Diakonis
ist, heute eröffnet. Ein
ist für einen Sonntag
sicht genommen.

* **Hameln,** 8. Sep
hofs.) Die umfangreic
bauten auf dem hiesige
hofe sind im Laufe des
worden, daß sie bis
Maschinenhauses nahez
der hier stationierten
mehrt. Auch im Stat
bahnhofes werden zur
vorgenommen. Das Ho
gesteigerten Verkehr als
und wird daher jetzt er

K. **Melle,** 10. Sept
lach. — Prüfung.
morgen ertönten gege
In der Werkstatt des
hier war beim Leimkoch
der jedoch durch das sch
wehr alsbald gelöscht w
Schaden nur unbedeu
Familien in hiesiger G
Scharlacherkrankungen
Man hofft jedoch, daß
nicht eintreten wird. —
erreichte die diesjähri
Präparanten in die hi
Ende. Von den 51 Pri
rechtigung zum Eintri
Vorjahre waren mehr
Aufnahme eingegangen.
d. M. soll im Auftrag
das Obst an der Osnab
lich meistbietend verka
Jahren fanden diese so
meist im Anfange des

t. **Melle,** 9. Sep
Obstausstellung
konferenz.) An de
[illegible]-Anstalt findet

hören und doch nur Einigkeit stark mache. Daß diese Arbeiter sich nicht den freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften angeschlossen haben, sei ein Zeichen, daß sie mit der vaterlands- und religionslosen Partei nichts zu tun haben wollen, und somit sei ein christlicher Gewerkschaftsverband notwendig geworden. Zum andern könne nur auf Grund des christlichen Sittengesetzes auch dem geringsten Arbeiter seine Menschheitswürde garantiert und somit die wahren Interessen desselben vertreten werden, während in den freien Gewerkschaften die Parteiinteressen weit über den wirtschaftlichen ständen. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seine klaren und überzeugenden Darlegungen. Die sich an den Vortrag schließende Diskussion war sehr interessant und stimmten mit einer Ausnahme sämtliche Anwesende den Ausführungen des Herrn Herzog zu. Die unsachlichen Ausführungen eines anwesenden Sozialdemokraten riefen bei der Versammlung einen allgemeinen Heiterkeitsausbruch hervor. Zum Schluß ließen sich noch mehrere Arbeiter in den christlichen Verband aufnehmen, ein Zeichen, daß auch die Arbeiterschaft in Brackwede zu denken anfängt und den Hetzaposteln blindlings zu folgen nicht mehr gewillt ist.

tv. **Bracke i. L.**, 12. Sept. (Versetzt.) Der bisherige Hilfsbeamte am hiesigen Verwaltungsamte, Herr Gerichtsassessor Uhden, wird am 1. Oktober d. J. seiner Einberufung als Amtsrichter nach Salzuflen folgen. An seine Stelle tritt Herr Gerichtsassessor Ostmann aus Lage, bisher am Amtsgerichte Detmold beschäftigt.

hr. **Brake i. W.**, 12. Sept. (Stiftungsfest.) Am gestrigen nachmittage beging der hiesige Radfahrerverein „Schwalbe" sein diesjähriges Stiftungsfest. Trotz der guten Witterung war der Besuch nur mäßig. Auf dem Festplatze in der Nähe der Restauration Welscher waren Zelte, Karrussells, Spiel- und Kuchenbuden 2c. errichtet. Bei dem Korsofahren erhielt der Radfahrerverein „Germania" in Milse den 1. Preis, Schildesche den 2., Stedefreund den 3., „Frisch voran", Bielefeld, den 4. Preis. Im Reigenfahren erhielt der Radfahrerverein Schildesche den 1., Stedefreund den 2., Milse den 3. und „Frisch voran", Bielefeld, wieder den 4. Preis. Im Polospiel erhielt Schildesche den 1. und Milse den 2. Preis. Gegen 9 Uhr wurde ein kleines Feuerwerk abgebrannt.

△ **Hohenhausen**, 12. Sept. (Ernennung.) An Stelle des verstorbenen Amtszimmermeisters Hermann Böhmer ist der Zimmermeister August Kampmeier hier zum Brandkassentaxator für das Amt Hohenhausen angestellt.

≋ **Gütersloh**, 12. September (Pferdemusterung.) Auf dem hiesigen Marktplatze findet am 24. d. Mts. morgens 8¾ Uhr die diesjährige Pferdemusterung für die Bauerschaften des Amtes Gütersloh statt.

⧦ **Detmold**, 10. September. Von verschiedenen Blättern ist die Nachricht verbreitet, daß die hier auftretende Typhusepidemie durch unser Bataillon vom Truppenübungsplatz Friedrichsfeld hier eingeschleppt sein könnte. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt. Nachfragen an maßgebender Stelle haben ergeben, daß in Friedrichsfeld in diesem Jahre weder Typhus noch typhusverdächtige Erkrankungen vorgekommen sind. Die hiesigen gesundheitlichen Verhältnisse lassen es sehr wahrscheinlich erscheinen, daß die Krankheit eingeschleppt worden ist, auf keinem Fall aber ist dies durch das hiesige Militär geschehen. Laut amtlicher Angabe nimmt die Krankheit folgenden Verlauf: Erkrankt bezw. verdächtig sind 321 Personen; 3 Personen gestorben.

○ **Bünde**, 9. September. (Wassermangel.) Der am Mittwoch gefallene Regen hat dem Wassermangel in keiner Weise abgeholfen. Die leerstehenden Brunnen mehren sich, und mancher ist zum Sparen mit Wasser gezwungen. Infolgedessen wird die Frage der Wasserleitung immer lebhafter diskutiert. Bei der Schwierigkeit, am Wesergebirge in erforderlicher Höhenlage genügend starke Quellen aufzudecken, ist wohl die Anlage von Sammelbrunnen am Hiddenhauser Bach unter der Brandmühle und das Hinaufdrücken des Wassers auf die Höhe des Dobergs das allein Richtige. Wünschenswert ist nur Beschleunigung der Angelegenheit. Bei der in Aussicht stehenden Rentabilität einer Wasserleitung werden die etwa aufkommenden Schwierigkeiten wohl binnen kurzer Zeit beseitigt sein.

* **Minden**, 10. September. (Die Herbstübungen des 10. Armeekorps) hatten am Sonnabend ihr Ende erreicht. Das Hannov. Pionierbataillon Nr. 10 traf am selben Tage abends 11.23, im Sonderzug von Herzberg kommend, hier wieder ein.

* **Minden**, 12. Sept. (Die neue Kleinkinderschule) am Fischerglacis wird, nachdem nunmehr eine Diakonissin aus Bielefeld eingetroffen ist, heute eröffnet. Eine größere Einweihungsfeier ist für einen Sonntag des nächsten Monats in Aussicht genommen.

* **Hameln**, 8. Sept. (Umbau des Bahnhofs.) Die umfangreichen Um- bezw. Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Personen- und Güterbahnhofe sind im Laufe des Sommers soweit gefördert worden, daß sie bis auf den Bau eines zweiten Maschinenhauses nahezu beendet sind. Die Zahl der hier stationierten Maschinen ist erheblich vermehrt. Auch im Stationsgebäude des Personenbahnhofes werden zurzeit bauliche Veränderungen vorgenommen. Das Hauptportal hatte sich für den gesteigerten Verkehr als längst zu klein erwiesen, und wird daher jetzt erweitert.

K. **Melle**, 10. Septbr. (Brand. — Scharlach. — Prüfung. — Obstverkauf.) Heute morgen ertönten gegen 8 Uhr die Brandglocken. In der Werkstatt des Tischlermeisters Friedrichs hier war beim Leimkochen ein Brand ausgebrochen; der jedoch durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr alsbald gelöscht wurde, so daß der entstandene Schaden nur unbedeutend ist. — In einzelnen Familien in hiesiger Stadt sind einige Fälle von Scharlacherkrankungen bei Kindern vorgekommen. Man hofft jedoch, daß eine weitere Verbreitung nicht eintreten wird. — Mit dem gestrigen Tage erreichte die diesjährige Aufnahmeprüfung der Präparanten in die hiesige Königliche Anstalt ihr Ende. Von den 51 Prüflingen konnte 30 die Berechtigung zum Eintritt zuerkannt werden. Im Vorjahre waren mehr als 80 Anmeldungen zur Aufnahme eingegangen. — Am Dienstag, den 13. d. M. soll im Auftrage der Landesbauinspektion das Obst an der Osnabrück-Meller Chaussee öffentlich meistbietend verkauft werden. In früheren Jahren fanden diese sog. Obstverkäufe erst immer meist im Anfange des Oktober statt.

k. **Melle**, 9. September. (Prüfung. — Obstausstellung — Kreislehrerkonferenz.) An der hiesigen Königlichen Präparanden-Anstalt findet in diesen Tagen die Aufnahme-Prüfung statt. Zu derselben sind 51 Prüflinge erschienen. Fünf davon sind bereits nach der schriftlichen Prüfung entlassen. Das Resultat für die übrigen ist noch nicht bekannt. Im Vorjahre erschienen zur Aufnahmeprüfung mehr als 80 junge Leute. — Am 1., 2. und 3. Oktober cr. soll hier eine Obstausstellung stattfinden, zu welcher in nächster Zeit die erforderlichen Vorbereitungen getroffen werden. Man hofft auf eine reiche Beschikkung in Rücksicht auf eine reiche Ernte. — Am 22. September findet im Brackstieker'schen Gasthofe in Buer unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten, Kreisschulinspektors Lauenstein daselbst die diesjährige Kreislehrerkonferenz statt. Auf derselben wird Herr Lehrer Hanker-Bohmte einen Vortrag halten über das Thema: „Wodurch wird unseren Schulen; abgesehen von dem Religionsunterrichte, der evangelische Charakter aufgeprägt?" Ferner wird Herr Lehrer Blase-Wehrendorf referieren über die Heimatkunde in der Volksschule, unter besonderer Berücksichtigung des jeweilig vorliegenden Buches. Zuletzt werden dann noch vom Vorsitzenden Mitteilungen über den Stand der Kreislehrerbibliothek gemacht; desgleichen erfolgt zum Schluß die Bekanntmachung behördlicher Verfügungen.

* **Essen**, 10. Sept. (Arbeitseinstellung.) Die an dem Erweiterungsbau des Kettwiger Bahnhofes beschäftigten Erdarbeiter, etwa 300 an der Zahl, haben gestern infolge von Lohnstreitigkeiten mit dem Schachtmeister die Arbeit eingestellt.

* **Elberfeld**, 10. September. (Staatsanwalt Müller), bekannt aus dem Kwilecki-Prozeß, der nach Beendigung desselben an das Elberfelder Landgericht versetzt wurde, wird aus dem Justizdienst ausscheiden und Elberfeld verlassen.

+ **Köln**, 12. Sept. (Verunglückt.) In einem Marmorlager in der Kyffhäuserstraße stürzten mehrere Marmorplatten zusammen. Drei Arbeiter gerieten unter die fallenden Steinmassen und wurden schwer verletzt.

† **M.-Gladbach**, 11. Sept. (Lustmord.) Bei Kaldenkirchen wurde die 35jährige Ehefrau eines Gärtners aus Viersen ermordet aufgefunden. Es handelt sich um einen Lustmord.

Vermischtes

≋ **Abgestürzt**

Oberhalb Birnlücke am Glockenkarkopf bei Bozen ist infolge Griffausbrechens der sächsische Tourist Zwinger abgestürzt. Der Verunglückte ist schwer verletzt.

△ **Gute Weinernte**

Von der Bergstraße zwischen Heidelberg und Darmstadt, die eine der fruchtbarsten Gegenden Deutschlands ist, schreibt man, daß die Traubenernte eine ungewöhnlich gute ist. Die Rebstöcke sind sehr reich behangen, und die Trauben sind zuckersüß.

☞ **Versteigerte Telegramme**

Einige der intimsten und interessantesten Kostbarkeiten, die der Marquis von Anglesey besitzt, wurden dieser Tage zu Gunsten seiner Gläubiger versteigert. Nicht weniger als 1400 Mk. brachte ein Telegramm, das König Eduard aufgegeben hatte und dessen Inhalt aus den Worten bestand: „Der König dankt ihnen für Glückwünsche". Sehr begehrt war auch eine Antwort der Königin an den Marquis, in der sie ihm für sein Beileid in ihrem großen Schmerz dankte. Das kostbare Stückchen Papier in seinem juwelengeschmückten Rahmen wurde mit 1200 Mk. bezahlt. Eine Depesche von dem Präsidenten der französischen Republik erzielte einen Preis von 560 Mk. Man hatte angenommen, daß der Marquis die Mittel finden würde, um diese Telegramme selbst zu kaufen, für die er augenscheinlich eine große Vorliebe hatte. Jedes von ihnen war in Gold gerahmt und mit einem Monogramm von Diamanten geschmückt.

⧦ **Der Ausstand in Marseille**

Seit Sonnabend arbeiten wiederum 700 Docker an der Einladung acht fremder Schiffe. Der Transportdampfer „Mytho" konnte gestern mit 625 Passagieren und 11000 Poststücken an Bord den Hafen verlassen.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 10. September. (Ferien-Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Wilhelmy; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Gadow.

Versuchter Mord

Auf der Anklagebank erscheint aus der Untersuchungshaft vorgeführt der 16 Jahre alte Zwangszögling Gustav Masuhr von Wanne, zuletzt in Oberjöllenbeck wohnhaft, dem zur Last gelegt wurde, am 8. Juli d. J. den Versuch gemacht zu haben, die 19 Jahre alte Dienstmagd Auguste Blome von Oberjöllenbeck zu ermorden. Sein Vorleben deutet schon darauf hin, daß er sich schon längere Zeit auf schiefer Ebene befindet. Er ist der Zwangserziehung überwiesen und von der Anstalt Bethel bei Bielefeld bei dem Kolon Oldenhöner zu Oberjöllenbeck bei Bielefeld untergebracht worden, wo er sich bis auf die allerletzte Zeit im allgemeinen gut geführt hat. Mit ihm bei Oldenhöner bediensteten war die 19 Jahre alte Dienstmagd Auguste Blome, zu der er großes Vertrauen hatte und der er auch alles offenbarte. Einige Tage vor dem 8. Juli hatte nun der Bursche von seiner Mutter einen Brief bekommen, in dem ihm dieselbe bittet, doch auf Besuch nach Hause zu kommen, sie habe für ihn auch 20 Mark erspart und zurückgelegt. Als ihm aber der gewünschte Urlaub von der Anstalt abgelehnt worden war, wurde er sehr mißtrauisch und hatte seine Freundin im Verdacht, daß sie alles verraten habe, was er ihr anvertraut hatte. Am Tage vor der Tat stellte er sogar das Mädchen zur Rede. Trotzdem ihm das Mädchen versicherte, daß sie ihn nicht verraten habe, wurde sein Groll gegen das Mädchen immer stärker. Am Morgen nun des 8. Juli schickte er das Mädchen in das auf dem Hofe liegende Schweinehaus mit der Ausrede, sie möge doch einmal nach dem Tragschweine sehen. Das Mädchen verließ das Wohnhaus aus der großen Tennentüre, während der Angeklagte ihr auf einem Umwege folgte. Vor der Türe des Schweinehauses trafen beide zusammen und gingen in den Stall. Als das ahnungslose Mädchen sich über das Schwein beugte, erhielt sie von hinterher mit einem scharfen Beile einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, der sie sofort bewußtlos zu Boden streckte. Diesem Schlage folgten vier weitere wuchtige Beilhiebe. Erst dann verließ der Angeklagte in dem Bewußtsein, sein Opfer sei tot, den Stall. Dann erschien er bei seiner Herrin und bat dieselbe um drei Mark, damit er sich einen neuen Strohhut kaufen könne. Diese drei Mark erhielt er aber nicht. Am selbigen Tage hat er sich der Kriminal-Polizei in Bielefeld gestellt, und zwar mit der Angabe, er habe die Auguste Blome totgeschlagen. Das Schicksal hat jedoch das Mädchen vor dem Tode und den Angeklagten vor einem Morde bewahrt. Die Schwerverletzte ist vor der Tür des Schweinehauses aufgefunden worden und sogleich nach der Anstalt Bethel geschafft worden. Trotz der schweren Wunden, — die Beilhiebe hatten zum Teil die Schädeldecke glatt durchschlagen, aber das Gehirn nicht verletzt, — ist die Verletzte mit dem Leben davongekommen und soweit wieder hergestellt, daß die Wunden bald vernarbt sind und dauernder Schaden für die Gesundheit nicht entstanden ist. Als Hauptmotiv zu dem Verbrechen ist wohl eigentlich der Zwang anzusehen, der auf dem Angeklagten lastete, dazu kam noch das Verhältnis zu dem Mädchen, dem er Vertrauen entgegengebracht und von dem er sich verraten glaubte. Der Angeklagte hat sich schon offenbar einige Tage mit dem Gedanken, sich an dem Mädchen zu rächen, herumgetragen und ist am 8. Juli aus dem Gleichgewicht gekommen. Sein Entschluß war schon gereift, als er das Mädchen in den Schweinestall schickte. Er gab heute selber zu, daß er das Mädchen habe töten wollen und daß er die Tat mit voller Ueberlegung habe ausgeführt. Nach seiner Angabe hat er das Beil von der Tenne mitgenommen und dasselbe hinter sich gehalten, als er dem Mädchen in den Stall gefolgt ist. Das kommissarisch, aber eidlich vernommene Mädchen hat ausgesagt, daß der Angeklagte das Beil am Morgen vor der Tat in den Stall gebracht habe. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß hier eine schwere Strafe am Platze sein müsse. Das öffentliche Rechtsbewußtsein verlange ebenfalls eine schwere Strafe. Nach dem Grundsatze des Versuchs und bei jugendlichen Verbrechen käme eine mildere Strafe dem Angeklagten so wie so schon zu gute. Er beantrage 7 Jahre Gefängnis. Der Gerichtshof hat bei dem Angeklagten den Vorsatz, zu töten, und auch die Ueberlegung festgestellt und verurteilt ihn wegen versuchten Mordes zu 7 Jahren Gefängnis. Auf das Geständnis des Angeklagten sei nicht viel Wert gelegt. Eine Strafmilderung habe schon so Platz greifen müssen, denn das Gesetz beurteile den Versuch und die Jugend schon an und für sich milde. Mit Rücksicht auf die schwere Tat sei fast das höchste Strafmaß angewandt worden.

Fahrraddieb.

Der wiederholt vorbestrafte Arbeiter Heinrich Wolf von hier, der sich zurzeit in Untersuchungshaft befindet, hat in Bielefeld den Staub von seinen Füßen geschüttelt und eine Rundreise von hier über Minden nach Hannover angetreten. In Minden schien ihm der Zufall geradezu in die Hände zu spielen. Ein Fahrrad sehen und dasselbe mitnehmen war in kurzer Zeit geschehen. Doch die Tat war nicht ohne Entdeckung ausgeführt worden. Er wurde in Hannover erwischt, als er versuchte, das gestohlene wertvolle Rad für 40 Mk. an den Mann zu bringen. Der Gerichtshof verurteilte den Fahrradmarder zu 1 Jahre Gefängnis, brachte ihm jedoch auf die Strafe 1 Monat von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Der Kaiserbesuch in Schwerin

☞ **Schwerin, 12. Sept. Bei der gestrigen Festtafel im goldenen Saale des Residenzschlosses begrüßte der Großherzog zunächst den Kaiser und die Kaiserin und dann den Kronprinzen. Hierauf erwiderte der Kaiser mit einem Trinkspruch, in welchem er u. a. sagte: „Mit großer Freude haben wir die Kunde vernommen von der Verlobung meines Sohnes mit Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Cecilie. Es sind alte, liebwerte Erinnerungen, die Eure Königliche Hoheit hier aufgefrischt haben. Eure Königl. Hoheit haben schon unserer hohen Verwandten gedacht, und jeder Blick in die Umgebung dieses Schlosses erweckt Erinnerungen in mir an vergangene schöne Zeiten. Ich darf von ganzem Herzen in meinem und meines Hauses Sinne Ihre Schwester willkommen heißen und versichern, daß wir sie mit offenen Armen empfangen und hoch ehren werden. Der Charakter Ihrer Schwester verbürgt mir bestimmt das Glück meines Sohnes und damit meines Hauses und des Vaterlandes." Der Kaiser gedachte dann des militärischen Zweckes seines Besuches und sprach den Wunsch aus, daß die innigen Beziehungen zwischen beiden Völkern erhalten bleiben mögen.**

Ernennung zum Marineattachee

○ **Berlin**, 12. Sept. Kapitän zur See Cörper, Kommandant des Linienschiffes Kaiser Wilhelm II., ist zum Marineattachee in London ernannt worden.

Radrennen in Berlin.

⛵ **Berlin, 12. Septbr. Den großen Preis von Europa auf Friedenau gewann der Amerikaner Walthour in 1 Stunde 23 Min. 18 Sekunden.**

Nach Südwestafrika

○ **Kiel**, 12. Sept. Der große Kreuzer „Vineta" erhielt Befehl, vom 19. September bis 3. November Swakopmund anzulaufen, um dort den am 30. Oktober von Hamburg abgehenden Dampfer „Gertrud Wörmann" mit dem für die „Vineta" bestimmten Fähnrichstransport abzuwarten.

Schleusendefekt am Dortmund-Emskanal

✓ **Meppen**, 12. Sept. Die rechte obere Seite der Schleusenkammer an der Schleuse Meppen des Dortmund-Ems-Kanals ist eingestürzt. Ein Dammbruch wird befürchtet. Die Schiffahrt ist für längere Zeit lahmgelegt, wodurch großer Schaden erwächst.

Zur Prinzessinflucht

◎ **Paris**, 12. Sept. Der Journalist Noussanne erklärte, die Prinzessin Dorothea, Gemahlin des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, die Tochter der Prinzessin Luise von Koburg, habe ihrer Mutter bereits einige Vermögensstücke, die sie während ihrer Internierung in Besitz genommen hatte, wieder zur Verfügung gestellt. Die Prinzessin habe sich seinerzeit für berechtigt gehalten, darüber verfügen zu können. Da nun ihre Mutter die Freiheit wiedererlangte, gab sie die Tochter wieder heraus. Die Haltung wird mit der Stimmung am Berliner Hofe in Beziehung gebracht, die dem Prinzen von Koburg nicht sympathisch sei.

Frankreich und der hl. Stuhl

⊙ **Rom**, 12. Sept. Eine offizielle Mitteilung des „Osservatore Romano" dementiert die Behauptungen in der letzten Rede des französischen Ministerpräsidenten Combes und erklärt, daß der hl. Stuhl niemals die französische Regierung bezüglich des Protektorats im Orient bedroht habe.

Ruhestörungen in Rußland

☞ **Petersburg, 12. Sept. Ueber die Ruhestörungen in Smjela wird gemeldet: Ein israelitischer Ladenbesitzer hatte eine Bauersfrau mißhandelt, weil er sie im Verdacht hatte, daß sie ihm ein Tuch gestohlen habe. Eine Volksmenge rottete sich zusammen und plünderte und verwüstete etwa 100 Häuser und 150 Läden, die Israeliten gehörten. Am 4. September fing ein Trupp von 60 Israeliten mit Christen eine Schlägerei an. Als die Israeliten schossen, wurde die Polizei herbeigerufen, die von ihren Waffen Gebrauch machte und 2 Personen verwundete. Am 5. kam es zu einem neuen Zusammenstoß, wobei das Militär einschritt. Eine Anzahl Personen wurde verletzt, mehrere verhaftet.**

Eine Friedensaktion

⚒ **Newyork**, 12. Sept. Hier werden Anstalten zur Abhaltung von Massenversammlungen getroffen, welche Resolutionen fassen sollen, damit Präsident Roosevelt im Verein mit den Großmächten eine Friedensaktion einleite, damit die Weltwirtschaft nicht länger durch den russisch-japanischen Krieg leide.

Der russisch-japanische Krieg

⛀ **London, 12. Sept. Nachrichten aus Tokio besagen, daß Kuroki 20 Kilometer östlich um Mukden herummarschierte und direkt auf Tienling zuging; Oku stehe mit seiner Armee westlich und Nodzu südlich von Mukden. Eine große strategische Bewegung sei in Vorbereitung, aber die sofortige Ausführung unmöglich, weil die Truppen der Erholung bedürften.**

☍ **Tschifu, 12. Sept. Die Japaner stellten am 4. d. Mts. wieder Belagerungs- und Feldgeschütze unweit der Stadt auf. Sie wurden aber am folgenden Tage durch russische Geschütze unschädlich gemacht.**

+ **Petersburg, 12. September. Wie in Marinekreisen verlautet, soll auf Befehl des Zaren die Zahl der in Ostasien Kämpfenden im Frühjahr auf 1½ Millionen vermehrt werden. Mehrere Agenten sind ins Ausland gereist, um große Bestellungen an Munition und sonstigem Kriegsmaterial zu machen.**

⛴ London, 12. Sept. Nach aus Tschifu eingetroffenen Meldungen wurde ein japanischer Kreuzer unweit Takuschima durch Minen schwer beschädigt. Als sich das Schiff auf die Seite legte, entstand Feuer, das aber alsbald von der Mannschaft gelöscht wurde, worauf das Schiff wieder flott gemacht werden konnte.

Der Rücktritt Alexejews

♁ **Petersburg**, 12. Sept. Hier verlautet, daß der Statthalter Alexejew dem Zaren seine Demission unterbreitet habe.

Das baltische Geschwader

⚓ **Petersburg, 12. September. Das baltische Geschwader ist gestern nach dem äußersten Osten in See gegangen.**

Verantwortlicher Redakteur i. V.:
Karl Friedrich Dreßler, Bielefeld.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 12. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 6 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 12 C. Barometer: 758 mm. Wind: W. Himmel: heiter.

Was muss

jede Hausfrau, jede Braut

gesehen haben?

Die von F. Mertens direkt in Böhmen aufgekauften

Bettfedern u. Daunen!

Wunderbare Qualitäten!

Ausserordentliche Füllkraft!

Fabelhaft billige Engrospreise!

F. Mertens

Grösstes Bettenhaus der Welt!

Allerbilligste Bezugsquelle!

Zweite

In Ostasien ver

Wir bringen heute der in Ostasien bei der gewesenen Vertreter De Ungarns, von denen b einer schweren Wunde l der andere zweifellos be Szeptycki, welcher den r während der letzten Gef



Szeptycki,

Kriegsausbruch an der Seite einer Kugel so schwer v nach Charbin zurückgef zweite Bild stellt unser Hentschel v. Gilgenheim im Auftrage S. M. de in Port Arthur teilgen ordnung die Festung ve dem französischen Milit sammen an Bord einer ch seitdem aber spurlos v er gar von den Chinese

Geri

Gütersloh, 9. S

Vorsitzender: Herr A Schöffen waren zugegen Höner zu Sundern Bartels jun. von hier. wurde erkannt: 1) De hamvahr, der Former H von Liemke, der Tischle der Maler Karl Braue Hausfriedensbruchs und Die Angeklagten befand in dem Lokale des Wi Schröder. Daselbst ka Tätlichkeiten. Wegen sämtliche Angeklagten f meinschaftlicher Körper und Brauer je 5 Mk. b hannhamvahr 20 Mk. b Hemkensamtenschnieder 6 Tage Gefängnis. 2) Speith, jetzt in Nordwa sich am 10. April 1904 Aloys Ortjohann zu B schuldig gemacht und bezw. 1 Tag Gefängnis Eduard Brinktrine zu L an Orten, an denen zu die Jagd unbefugterwei Angeklagten wurde auf bezw. 6 Tagen Gefängn Straftat benutzte Gewe 4) Der Händler Gustav am 15. März d. Js. bei Schlingmann in Nordh wendet, einige Tage i scheiben zertrümmert u Wegen Diebstahls, Sach erhielt L. eine Gesamtst nis. Lütgert ist oft vo leumundeter Mensch. Katthöfer zu Verl h

Svante

Roman von

4)

Knut Ohlsen hör schweigend an. Dann die leuchtenden Auge hig:

„Der Mann, den sich im Wirtshaus b meiner Leute eine S hat ihn hinausgewor heit ist er ein Stück getaumelt, abwärts ge hundert Schritt n der Frühe die Fische sich im Fallen den K einen Karren anspan Trondjem ins Kranke nicht Lust, dem Mag nehmen. Du aber, n eine Lehre daraus: leichtsinnig verschwen Uebeltaten.“

Mit wachsender dem väterlichen Beric letzten Worten zuckte Blut wich ihm au starrte er den Sprech nicht mehr sein Vate was ihm in den Ohre tönenden, haßerfüllte kins:

„Wem Du wohlt wehe tun.“

Schweigend wur Svante aß nichts me schlich er sich leise h Hause hinaus, den

№ 214 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 12. September 1904

In Ostasien verunglückte Militärattachés

Wir bringen heute unsern Lesern die Bilder der in Ostasien bei der russischen Armee anwesend gewesenen Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, von denen der eine seine Mission mit einer schweren Wunde hat büßen müssen, während der andere zweifellos den Tod gefunden hat. Graf Szeptycki, welcher den russischen General Mischtenko, während der letzten Gefechte begleitet hat, ist vor



Szeptycki, Hentschel v. Gilgenheimb

Kiaufang an der Seite des russischen Generals von einer Kugel so schwer verletzt worden, daß er eilens nach Charbin zurückgeschafft werden mußte. Das zweite Bild stellt unseren deutschen Militärattaché Hentschel v. Gilgenheimb dar. Dieser hat bisher im Auftrage S. M. des Kaisers an den Kämpfen in Port Arthur teilgenommen, jetzt aber auf Anordnung die Festung verlassen müssen. Er ist mit dem französischen Militärattaché de Cuverville zusammen an Bord einer chinesischen Dschunke gegangen, seitdem aber spurlos verschwunden. Vielleicht ist er gar von den Chinesen ermordet worden.

Gerichtssaal

Gütersloh, 9. Sept. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsrichter Ostendorf. Als Schöffen waren zugegen die Herren Kolon Hermann Höner zu Sundern und Kaufmann Ferdinand Bartels jun. von hier. In nachstehenden Sachen wurde erkannt: 1) Der Former Heinrich Johannhamvahr, der Former Heinr. Hemkensamtenschnieder von Liemke, der Tischlermeister Fried. Weber und der Maler Karl Brauer von Sende sind wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung angeklagt. Die Angeklagten befanden sich am 19. April 1904 in dem Lokale des Wirts und Kaufmanns Ignatz Schröder. Daselbst kam es zu Streitigkeiten und Tätlichkeiten. Wegen Hausfriedensbruchs wurden sämtliche Angeklagten freigesprochen. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung erhielten Weber und Brauer je 5 Mk. bezw. 1 Tag Gefängnis, Johannhamvahr 20 Mk. bezw. 4 Tage Gefängnis und Hemkensamtenschnieder 30 Mk. Geldstrafe bezw. 6 Tage Gefängnis. 2) Der Ziegelarbeiter Johann Speith, jetzt in Nordwalde, bereits vorbestraft, hat sich am 10. April 1904 in dem Hause der Wirtin Aloys Ortjohann zu Verl des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht und wurde zu 5 Mk. Geldstrafe bezw. 1 Tag Gefängnis verurteilt. 3) Der Ziegler Eduard Brinktrine zu Liemke hat am 2. Juni 1904 an Orten, an denen zu jagen er nicht berechtigt ist, die Jagd unbefugterweise ausgeübt. Gegen den Angeklagten wurde auf eine Geldstrafe von 30 Mk. bezw. 6 Tagen Gefängnis erkannt. Das bei der Straftat benutzte Gewehr soll eingezogen werden. 4) Der Händler Gustav Lütgert von Nordhorn hat am 15. März d. Js. bei dem Kleinhändler Heinrich Schlingmann in Nordhorn 1 Kistchen Zigarren entwendet, einige Tage später dem S. drei Fensterscheiben zertrümmert und ihn mit Tötung bedroht. Wegen Diebstahls, Sachbeschädigung und Bedrohung erhielt L. eine Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängnis. Lütgert ist oft vorbestraft und ein schlecht beleumundeter Mensch. 5) Die Dienstmagd Maria Katthöfer zu Verl hat der Dienstmaad Maria Stichling aus Avenwedde im Frühjahr 1904 ein Portemonnaie mit ca. 40 Mk. entwendet. Mit Rücksicht auf die Jugend der Angeklagten (15 Jahre) erhielt sie nur 2 Tage Gefängnis. 6) Der Steinschläger Josef Pollmeyer, der Ackerer Heinr. Pollmeyer und der Arbeiter Josef Pauli, sämtlich zu Bornholte, sind wegen Körperverletzung angeklagt. Heinrich und Josef P. erhielten je 60 Mk. Geldstrafe bezw. 12 Tage Gefängnis und P. 40 Mk. Geldstrafe bezw. 8 Tage Gefängnis. 7) Der Fabrikarbeiter Johann Brechmann aus Bornholte, z. Zt. in Rheda, hat am 23. Juli d. Js. dem Zimmermann Johann Dreisörner in Verl ein Fahrrad durch Zerschneiden des Reifens beschädigt und wurde zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Bielefeld. In der Zeit vom 3. bis einschl. 9. September 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Arbeiter Heinrich Esdar, Zwillinge. Arbeiter Wilhelm Fischer. Arbeiter Adolf Altemeier. Arbeiter Wilhelm Ernst. Arbeiter Heinrich Lutterkort. Arbeiter August Rottmann. Schlosser Karl Sentker. Schlosser Wilhelm Zimmermann. Schlosser Johann Lütkemeyer. Dreher Wilhelm Sewing. Dreher August Esser. Hilfswagenwärter Heinrich Lichtenberg. Lokomotivheizer Albert Schrader. Kesselwärter Wilhelm Hütte. Schneider John Hermoneit. Stellmacher Robert Neumann. Klempner Theodor Grimme. Tischler Otto Plache. Kaufmann Heinrich Oexmann. Kaufmann Karl Kullak. Kaufmann Wilhelm Stodiek. Buchhalter Heinrich Buchwald. Kaufmann Erich Nordmeyer. Schriftsetzer Heinrich Pellmann. Telegraphenassistent August Klöne. Werkmeister Albert Otto.

Tochter: Arbeiter Heinrich Knöner. Arbeiter Karl Brockmann. Schlosser August Bentlage. Schlosser Friedrich Sundermann. Zuschläger Wilhelm Baumann. Bergmann Heinrich Eggerling. Gärtner Wilhelm Feldmann. Gärtner Wilhelm Bleimund. Graveur Hugo Mateyka. Tischler Robert Peymeier. Tischler Karl Steinecke. Tischler Karl Hasselmann. Mechaniker Balthasar Helfmann. Bautechniker Ernst Liese. Stellmacher Theodor Rokohl. Lackierer Wilhelm Esser. Lehrer Friedrich Ilskensmeier. Stationsdiätar Gustav Hübner. Kaufmann Hugo Nottebrock.

Aufgeboten: Schlosser Adolf Jahn, Notpfortenstraße 1 und Witwe Anna Schlicker geb. Rahmann, Wiesenstraße 35. Schlosser Carl Schwedka, Hallerweg 99 und Henriette Hoffmeister, Gütersloherstraße 17. Schlosser August Kappeler, Am Bach 19 und Emilie Heidemann, Oelmühlenstraße 83. Lagergehilfe Heinrich Cassing, Herforderstraße 168 und Witwe Mathilde Büscher geb. Isringhausen, Herforderstraße 107a. Lehrer Hermann Breder, Ilwede und Frieda Kreft, Bahnhofstraße 24. Lehrer Friedrich Linkerhägner, Herforderstraße 162 und Bertha Stellhorn, Herforderstraße 197. Sergeant Carl Büscher, Kaserne und Emma Kramme, Heepen. Sergeant Friedrich Humboldt, Kaserne und Hermine Ilske, Alsenstraße 16. Werkführer Wilhelm Heinrich Vogelsang, Mörchingen und Friederike Groteguth, Arndtstraße 59. Kaufmann Leonhard Vägel und Charlotte Cramer, Gr. Kurfürstenstraße 38. Kaufmann Heinrich Bornemann, Ehlentrupperweg 17 und Wilhelmine Blume, Oesdorf. Kreissparkassenassistent Wilhelm Grönewald, Arndtstraße 35 und Luise Großegödinghaus, Siekerstraße 16. Bäckermeister Wilhelm Kölker, Breitestraße 37 und Auguste Kleineberg gen. Fedeler, Schildesche. Bäcker und Konditor Hermann Dresing, Bielsteinstraße 32 und Else Lubs, Gütersloherstraße 57. Bäcker Wilhelm Rudolphi, Jöllenbeckerstraße 95 und Friederike Jahn. Wittekindstraße 44. Klempner Hermann Schorsheide, Breitestraße 19 und Emma Goldbecker, Viktoriastraße 29. Malermeister Carl Kurkutz, Hausberge und Luise Vogelbein, Kreuzstraße 43. Graveur Richard Zuschke, Göbenstraße 34 und Johanne Sundermann, Alleestraße 1. Sandformer Gerhard Potthoff, Jöllenbeckerstraße 25 und Gertrud Kind, daselbst. Klempner Richard Scheffler, Werther und Marie Försterling, Mellerstraße 16. Arbeiter Heinrich Meyer, Kl. Howe 2a und Marie Kleinebeckel, Gütersloherstraße 57. Arbeiter August Ewes Sieker 90 und Klara Neckmann, Altenschildescherweg 90. Arbeiter Heinrich Mohrmann, Siekerstraße 7 und Anna Bolhöfener, Ehlentrupperweg 82. Arbeiter Rudolf Wittler, Hallerweg 92 und Karoline Heumann, Hallerweg 110.

Verehelicht: Arbeiter Gustav Henke und Anna Petruschka geb. Brune. Schlosser Karl Hansmann und Berta Kleine. Schmied Gustav Keßler und Alwine Hederich. Schlosser Heinrich Wächter und Charlotte Stumpe. Maurer Wilhelm Kamp und Berta Schwarzer. Schlosser Albert Kespohl und Auguste Kochsiek. Postinspektor Hugo Behne und Regina Lienenklaus. Kaufmann Ole Peter Nielsen und Helene Klußmann. Lehrer Hermann Schlömer und Charlotte Goldbeck. Architekt Heinrich Essen und Karoline Kannegießer.

Gestorben: Buchdruckereibesitzer Friedrich Bertelsmann, 34 Jahre. Arbeiter Friedrich Frecksmeyer, 44 J. Ehefrau Elisabeth Reckfiek, 38 J. Ehefrau Antonie Joly, 24 J. Ehefrau Anna Brockmann, 22 J. Köchin Antoinette Kölker, 19 Jahre. Helene Lohmann, 5 J. Otto Heidemann, 1 Jahr. Heinrich Heppermann, 9 Monate. Wilhelm Kobusch, 5 M. Robert Kley, 5 M. Paul Tosberg, 2 Mon. Erich Twellmann, 1 M. Berta Weckmanu, 1 M. Sohn Kesselwärter Hütte, 2 Stunden.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 3. bis 9. September 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Tischlermeister Friedrich Strüwer, hier. Maschinentechniker Karl Kleine, hier.

Aufgeboten: Schneider Peter Dühr, hier und Marie Magdalena Westerfelhaus, Kattenstroth. Klempnergeselle Max Rohrbach und Auguste Heumann, beide hier. Restaurateur Heinrich Hellweg, hier und Anna Bokermann, Hamm i. W. Kaufmann Hugo Rehwinkel, hier und Elfriede de Haas, Elberfeld. Oberpostassistent Friedrich Wieter und Mathilde Weller, beide hier.

Gestorben: Werner Heinrich Dickfeld, 8 Monate alt. Wegemeister a. D. Heinrich Ludwig Keller, 76 Jahre 8 Monate alt. Johanne Marie Frieda Schmäling, 4 Monate alt. Richard Hermann Fritz Heggeler, 8 Monate alt. Witwe Margarete Christine Thumel geb. Heitbrink, 52 Jahre 3 Monate alt. Wilhelm Georg Kleine, 7 Tage alt. Kaufmann Karl Müller, 78 Jahre 5 Mon. alt.

Amt Gütersloh. In der Zeit vom 27. August bis 9. September 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Weber Gottlieb Flachmann zu Sundern. Tischler Christian Gießelmann zu Pavenstädt. Straßenwärter Otto Geisenhanslüke zu Nordhorn.

Tochter: Maurer Heinrich Kastien zu Pavenstädt. Fabrikarbeiter Hermann Stickling zu Sundern. Untermeister Heinrich Bredenbeit zu Sundern.

Aufgeboten: Sägemüller Gustav Bollweg zu Nordhorn und Dienstmagd Charlotte Tappmeyer zu Nordhorn.

Sterbefälle: Kind Paul Knieptamp zu Nordhorn, 1 Jahr alt. Kötter-Witwe Hanna Leich geb. Niewe zu Pavenstädt, 70 Jahre 2 Mon. alt.

Handelsnachrichten

Export nach den Ver. Staaten. In den Monaten Juli und August hat das Generalkonsulat Berlin für 7 230 430 Mk. Waren exportiert; es zeigte dies eine kleine Zunahme von etwa 50 000 Mk. Diese wurde besonders dadurch erzielt, daß die amerikanischen Einkäufer die im vorigen Sommer fast gar nicht anwesend waren, diesmal bedeutende Einkäufe machten. Hauptsächlich in der Konfektionsbranche. (Wenn wir uns recht erinnern, so wurde erst kürzlich in Berliner Blättern geklagt, daß die amerikanischen Einkäufer für Mäntel und Jacketts diesmal fast ganz gefehlt haben.)

Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier. Der am 19. Oktober stattfindenden Gtneralversammlung soll die gleiche Dividende wie im Vorjahre, nämlich 8 Prozent, vorgeschlagen werden. Die Abschreibungen sind diesmal größer, nämlich 932 070 Mk. gegen 827 402 Mk. im Vorjahre. Reserve und Delkredere erhalten fast das Gleiche wie im Vorjahre, 35 500 Mk.

Zementindustrie. Die Verlängerung des Verkaufsvereins der Rheinisch-westfälischen Zementwerke wird erfolgen, wenn die noch zwei ausstehenden Fabriken: Colonia in Porz und Fabrik Mark beitreten. Ist dies der Fall, so wird die Unterzeichnung der Verträge unverzüglich erfolgen.

= Oberschlesische Chamottefabrik vorm. Didier in Gleiwitz. Gleich wie die meisten übrigen hat auch diese Fabrik im abgelaufenen Jahre recht gut gearbeitet und ist sogar in der Lage, 9 Prozent Dividende gegen 7 Prozent im vergangenen Jahre vorzuschlagen.

Wieder eine Besserung. Der Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein hat im abgelaufenen Jahr gut gearbeitet. Einschließlich des Vortrages von 82 567 Mk. erzielte er einen Betriebsüberschuß von 3 329 913 Mk. gegen 2 932 463 (einschließlich 1025 Mk.) im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt 1 093 590 Mk. gegen 671 976 Mk. im Vorjahre. Die Zeche Werne, die im Ausbau begriffen ist und am Anfang der Förderung steht, erfordert noch einen Zuschuß von 332 579 Mk. Diese Zubuße soll aus dem Reingewinn gedeckt werden, sonst hätte es eine erheblich höhere Dividende gegeben.

Zweifelhafte Firmen im Auslande. Dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller gingen Mitteilungen über zweifelhafte Firmen in Rio de Janeiro und in Bahia zu, über einen früher in Bukarest ansässig gewesenen Agenten, der sich neuerdings nach Amerika gewandt hat und wahrscheinlich versuchen wird, die Bijouterien, Goldwaren und Uhren auf Kommission zu erhalten und über eine zweifelhafte Elektrizitätsfirma in Madrid. Nähere Auskunft wird bekanntlich im Vereinsbüreau nur mündlich gegeben.

Märkte.

Der diesjährige Westfälische Zuchtviehmarkt für Rindvieh und Schweine findet am 29. und 30. September in Hamm auf dem großen Exerzierplatz statt. Der Schlußtermin für die Anmeldungen war am 1. September abgelaufen und die Zahl derselben übersteigt die vorjährige recht erheblich. Angemeldet sind 168 rotbunte und 54 schwarzbunte Bullen, 21 rotbunte und 30 schwarzbunte Rinder. Für die Unterbringung des Rindviehs, wie auch für die Einstellung der von der Landwirtschaftskammer aus Oldenburg und Ostfriesland eingeführten Stuten und Stutfohlen, deren Verkauf gleichfalls am 30. September stattfindet, werden Bretterschuppen in einer Gesamtlänge von 250 Mtr. errichtet. Zur Unterbringung der angemeldeten Schweine sind 68 Buchten erforderlich. Geldpreise stehen in gleicher Höhe wie im Vorjahre zur Prämiierung zur Verfügung. Außerdem gelangen wiederum wertvolle Ehrenpreise zur Verteilung.

Schluss des redaktionellen Teils.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kindermehl gesunde u. magendarmkranke Kinder.

Rheinisch. Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Progr. frei.

Schönheitskur besteht einzig und allein darin, daß man zum täglichen Gebrauch keine andere Toilette-Seife benutzt als die seit vielen Jahren von hervorragenden Aerzten selbst für die zarteste Haut der Frauen und Kinder wärmstens empfohl. Myrrholin-Seife Myrrholin-Glycerin Tube 50 Pfg., bester Hautcreme, nicht fettend. Myrrholin-Puder Mk. 1 bewährt bei Schweißbildung. 22402

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder, Bielefeld.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

4) —— (Nachdruck verboten.)

Knut Ohlsen hörte seines Sohnes Bericht schweigend an. Dann sieht er ihm finster in die leuchtenden Augen und sagte kalt und ruhig:

„Der Mann, den Du beschenkt hast, hat sich im Wirtshaus betrunken und mit einem meiner Leute eine Schlägerei angefangen. Man hat ihn hinausgeworfen. In seiner Trunkenheit ist er ein Stück Weges am See entlang getaumelt, abwärts nach Trondjem zu. Einige hundert Schritt weiter haben ihn heut in der Frühe die Fischer aufgefunden, — er hat sich im Fallen den Arm gebrochen. Ich habe einen Karren anspannen lassen, der ihn nach Trondjem ins Krankenhaus bringt. Ich habe nicht Lust, dem Magistrat seine Lasten abzunehmen. Du aber, mein Sohn, nimm Dir eine Lehre daraus: man soll nicht Wohltaten leichtsinnig verschwenden, sonst werden es Uebeltaten."

Mit wachsender Beschämung hatte Svante dem väterlichen Bericht zugehört. Bei den letzten Worten zuckte er zusammen, und das Blut wich ihm aus den Wangen. Entsetzt starrte er den Sprecher an — das war ja nicht mehr sein Vater, dessen Stimme er hörte; was ihm in den Ohren gellte, waren die mißtönenden, haßerfüllten Worte des alten Jarkins:

„Wem Du wohltun willst, dem sollst Du wehe tun."

Schweigend wurde die Mahlzeit beendet. Svante aß nichts mehr. Als man sich erhob, schlich er sich leise hinweg. Er stürzte zum Hause hinaus, den Weg nach dem Dorfe entlang. Auf der Brücke hielt er inne. Er hatte einen Peitschenknall und das Rasseln von Rädern gehört. Er legte die Hand über die Augen zum Schutz gegen das blendende Morgenlicht und spähte hinaus: auf dem Wege nach Trondjem schwankte ein Karren über die Felsen. Ein Schimmel war davor gespannt, ein Knecht in roter Bluse saß darauf, halb verdeckt von dem hinter ihm aufgetürmten Stroh; in diesem Stroh mußte wohl der Geiger liegen — mit gebrochenem Arm, stöhnend, elend, schmutzig, zerlumpt, verlassen. Vielleicht würde er unterwegs sterben.

Und das hatte er, Svante, verschuldet.

Svante grub die braunen Hände in das blonde Haar und knirschte mit den Zähnen. Ein zorniger Schmerz, eine tobende Empörung regten sich in seinem Herzen.

„Jarkins! Das hast Du getan! Du hast mich verflucht! verhext!"

Jarkins mußte das zurücknehmen, das Gräßliche, was er ihm gesagt hatte. Aber wie? Wie und wo ihn erreichen? Man würde ihm nicht erlauben, nach dem Pachthof zu laufen, und unbemerkt konnte er die drei Stunden Wegs hin und her erst recht nicht zurücklegen. Halt — hatte nicht der Vater gesagt, bis heute abend müsse Jarkins den Hof geräumt haben? Er mußte also hier durchkommen — einen andern Weg gab es nicht zum Tale hinaus und hinunter nach Trondjem. Svante würde ihm also auflauern, ihn unterwegs anhalten und nicht eher von ihm lassen, bis er seine bösen Worte zurückgenommen.

Nachdem er diesen Entschluß gefaßt, wurde er ruhiger. Er trieb sich den ganzen Tag längs der Straße umher; er versäumte die gewohnten Spiele mit der Schwester, und in der Stunde, in der seine Mutter ihm im Lesen und Schreiben unterwies, war er zerstreut und unachtsam.

Je weiter der Tag vorrückte, je größer wurde seine Ungeduld, seine Erregung. Denn nichts war von Jarkins und den Seinen zu sehen.

Sogar noch nach dem Abendessen fand er Gelegenheit, zu entschlüpfen. Er setzte sich auf einen Stein am Wege oberhalb des Dorfes und wartete, mit angespannten Sinnen lauschte und schaute er hinaus in die stille, silberhelle Mondnacht. Jarkins kam nicht.

Endlich, als er fürchten mußte, daß man ihn suchen würde, schlich er nach Hause. Am andern Morgen stand er früher als gewöhnlich auf. Mit zäher Ausdauer war er entschlossen, seinen Wartepostenwieder einzunehmen. Als er das Haus verlassen wollte, hörte er den Großknecht zur Küchenmagd sagen:

„Ueber Nacht ist der alte Jarkins mit den Jungen ausgewandert. Wie die Spitzbuben. Müssen doch wohl das Tageslicht und die Abschiedsgrüße der Leute gescheut haben. Ist freilich auch nicht schön, so mit Schimpf und Schande abzuziehen. Kann's aber unserm Herrn nicht verdenken — liederlich, falsch und hochmütig, der Alte wie der Junge; nur um die hübsche Schwiegertochter ist's schade."

Und die Küchenmagd lachte und meinte:

„In Trondjem werden sie's bald verschmerzen!"

Svante kehrte langsam um und ging in sein Zimmer zurück. Es war also zu spät. Er mußte es auf sich sitzen lassen. Auch gut. Aber seinen Willen sollte Asmund Jarkins darum doch nicht haben.

Svante beschloß mit kindlicher Logik, nie wieder einem Bettler oder sonst welchem Bedürftigen ein Almosen zu geben.

3. Kapitel.

Knut Ohlsen war kein schlechter Mann.

Er beschützte allewege das Gute und er wehrte dem Bösen, wo er konnte. Er war gerecht, ehrlich und mutig. Er war ein tätiger Mann, und nur die täglich sich erneuernde, angespannte Arbeit befriedigte ihn. Wie er selbst viel leistete, so verlangte er auch von anderen viel, tadelte streng und lobte selten. Er war ein harter Mann; er hätte vielleicht nicht soviel vor sich gebracht im Leben, wenn er es nicht gewesen wäre. Er ging rücksichtslos hinweg über alles, was seinem Wollen und Wirken im Wege war. Er war unnachsichtig gegen Faulheit, Lüge und Feigheit — überhaupt gegen die Schwäche in jeder Gestalt. Das erste blieb ihm immer die Pflicht und das kühle Denken, und über die Tat kam die Ruhe oft zu kurz in seinen Tagen. Das Gefühl und die Weichheit waren in seinen Augen nur Weibersache; die Männer — so meinte er — hätten genug zu tun, wieder gut zu machen, was durch ein Allzuviel darin angerichtet und verdorben wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Ein Prinzipienreiter. Man erzählt der Tägl. Rundschau: In einer kleinen Stadt in Holstein ist Kirchenvisitation. Im Anschluß hieran werden die Herren Gemeindevorsteher, meistens Bauern, von dem Pfarrer zum Essen eingeladen und nehmen nach Tisch im Garten ihren Kaffee ein. Die Frau Pastorin hat für jeden zwei Tassen vorgesehen und diese auch schon den Gemeindevorstehern kredenzt, in der Annahme, daß solch Kaffeegenuß nach Tisch mehr als reichlich sei. Da sie keine Miene macht, noch mehr einzuschenken, reicht ihr einer der Gäste seine Tasse hin mit der lakonischen Bemerkung: „Dree is min Satz".

Tapeten — Spezial-Geschäft — Linoleum

Schröder & Baum

Reichsbankstrasse 1. **Bielefeld.** Ecke Bahnhofstrasse.

Sonntags ganz geschlossen. Fernsprecher 101. Sonntags ganz geschlossen.

*22410

Geschäfts-Eröffnung.

Heute eröffnen wir am hiesigen Platze im Hause des Herrn **C. W. Bock**

am alten Markt

in der Nähe des Gehrenberg eine **Verkaufsstelle** unserer

Gemüse- und Früchte-Konserven
Gelées und Marmeladen usw.

Durch billige Preise, reelle Packung und tadellose Ware bieten wir dem dortigen geehrten Publikum Gelegenheit, Konserven in allen Qualitäten preiswert zu kaufen.

Bielefeld, im September 1904. ?22277,216

Lippische Konservenfabrik

C. Strangmeier & Co.

G. m. b. H.

Hiddesen bei Detmold.

Wir empfehlen u. a.:

Stangenspargel	per Kilo	1 ℳ	Erbsen	per Kilo	40 ₰
Brech- u. Schnittbohnen	„ „	30 ₰	Bruchspargel	„ „	80 ₰
Grosse (dicke) Bohnen	„ „	60 ₰	Spinat	„ „	45 ₰

t21028

Moderne

Wohnungs-Innen-Dekorationen.

Gardinen — Teppiche — Linoleum. Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Modernisieren alter Dekorationen.

Eigene Polsterei- und Dekorations-Werkstätten.

Schlafzimmer-Einrichtungen.

Bettstellen — Polstermöbel — Betten.

Bettwaren, Bettfedern und Daunen.

Kostenanschläge und Kataloge gratis.

Gegründet 1827. **F. Buddeberg.**

Zuntz

Kaffee | *Tee*

Nur in Paketen mit Firmen-Aufdruck **A. Zuntz sel. Wwe.** Kgl. etc. Hofl., Bonn, Berlin, Hamburg.
Caramellisierte u. hellglasierte Röstung à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Kilo.

Eigene Einfuhr. **Neueste Ernte.**
Vorzügliche Mischungen à Mk. 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6,— p. ½ Kilo.
Probepakete von 50 Gramm netto Inhalt an. [8724,214

Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Vertreter: **Fritz Ritter, Bielefeld, Marktstrasse 28.**



Bilanzen, Bücher-Revisionen,
Einrichtung praktischer Buchführung übernimmt [5863,?
Alfred Liebold,
ger. beeid. Bücherrevisor,
Viktoriastr. 40. — Telefon 509

Farbwaren

aller Art,
Ia. gek. Leinöl,
schnell trocknender, vorzügl.
Fussbodenlack,
Broncen,
Möbellack,
Pinsel,
Schlemmkreide.
Sämtliche Artikel
★ für Maler ★
in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie, Niedernstr.
?18265,226

Geld-Darlehne f. Pers. jed. Stand. à 4, 5, 6% in kl. Rat. rückzlb. M. Joseph, Berlin, Gleditschstr. 51. Rückporto. t20777,215

Es gibt tatsächlich keine bessere Seife

zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie **Finnen, ⊛ Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen**

als

Eros-Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,152??

Preis des Stückes **30 Pfg**

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstraße 43.

Torfstreu

moosweich u. trocken, offeriert billigst t19920,226?

Julius Lorentz,
Bielefeld-Gadderbaum.

Von der Reise zurück.

Dr. König
Steinhagen.
Sprechstd. v. 9—10 Uhr vorm.
22344,214' 1—2 „ nachm.

Stottern

und Sprachleiden aller Art

können durch ein **Spezialheilverfahren** vollständig beseitigt werden.

Keine Vokalübungen! **Keine Mundstellungen!**

Leidende, welche bereits mehrere Anstalten ohne Erfolg besuchten, wurden innerhalb kurzer Zeit geheilt.

Jeder Leidende erlernt **sofort** den natürlichen Gebrauch seiner Sprache. — Ausbildung in der freien resp. höheren

Redekunst u. Vortrag

für Herren und Damen (auch Abendstunden).

Zeugnisse u. feinste Referenzen

v. **Aerzten, Pfarrern, Lehrern,** sowie anderen geheilten Personen, welche dem Heilverfahren die größte **Anerkennung und Bewunderung** zollen, liegen zur Einsicht aus.

Gleichzeitig können auch

Stimmbänder- u. Kinnladen-Krämpfe

sowie **Gesichtsnerven-Krämpfe,**

wodurch **Sprachstörungen** entstehen, **beseitigt werden.**

Sprechstunden: vormittags 10 bis 12, nachm. 3 bis 6 Uhr.

Louis Büker,

Spezialist für Sprachstörungen

Bielefeld i. W., **Turnerstraße 52, 1. Et.,** b. Darkow.

NB. Behandlung von Violin- und Schreibkrämpfen. — Auf Wunsch Privat-Behandlung im Hause.

Fachkundige, sorgfältige, prompte Bedienung.

Wer seinen **Wohnsitz** verlegt, **Wer** in der **Stadt umziehen** muß, **Wer** seine **Möbel** in **Verwahrung** geben will, verlange **Kostenanschlag** vom [21105,219

Internationalen Uebersiedelungs-Institut

Gustav Bulla, Bielefeld,

Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.

Kontor: **Rohrteichstr. 50a.** Fernsprech. Nr. 980.

Feinste Zeugnisse u. Referenzen.

!!! Spart Eure Einkäufe !!!

Eröffnung der Partiewaren-Börse **Harms & Cie.,** Welle 1, bestimmt gegen Ende dieses Monats.

Hauptzweige des Geschäfts sind Schuhwaren und Arbeitergarderoben.

! Jeder soll das Warten bezahlt haben !

Meßmer's Thee

In 100 000 Familien getrunken. Robert Helsper. Telefon 345. '22412,46

Das an der **Hochstr. 3** gelegene '22164,214

Einfamilienhaus

mit Garten in Gesamtgröße von 1400 □-Metern ist wegzugshalber preiswert sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnräume, Küche, Badezimmer, mehrere Mansarden und Zubehör. Näheres durch

Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Zu kaufen gesucht.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
zu sofort zu kaufen gesucht. Bevorzugt wird Nähe des Gerichtsgebäudes, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit genauer Preisangabe unter 22298 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. ,214

Zu verkaufen.

Haus-Verkauf.
Wegen Fortzuges von hier beabsichtige ich meine in ruhigster Villengegend gelegene größere Besitzung, mit Vor- u. Hintergarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Besitzung bringt ca. Mk. 3100.— Mieten auf und liegt in der Nähe der Detmolderstraße. Preis Mark 55000.— Anzahlung ca. Mk. 10000.— Gefl. Offerten unter 22075 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. I,219

Ein rentabler
Dorfkrug
in Lippe, Nähe eines **Fabrikortes** und Bahnstation, mit Bäckerei, Kolonialwaren- und Kohlenhandlung, Garten und Kegelbahn, ist umständehalber preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt t22188,214
Aug. Wendt,
Lage i. Lippe.

Besitzung.
Eine in allernächster Nähe des neuen Rathauses belegene herrschaftliche Besitzung, besonders günstig für Rechtsanwalt oder Arzt gelegen, soll sofort verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt 214
Wilh. Wienstroth,
Bürgerweg 16.

Für Schmiede.
Ein selbständiger Schmied, der in Wagenarbeit und Hufbeschlag bewandert ist, kann sich im zweitgrößten Dorfe Lippes als Meister etablieren. Die Schmiede kann gleich oder 1. Oktober mit sämtlichem Zubehör übernommen werden. Meldungen an
22448 **Agent W. Filges,**
,216* Hastenbeck i. L.

Zu verkaufen!

Das **Marktstr. 34** gelegene
Wohnhaus
nebst Garten, welches sich sowohl als Einfamilienhaus als auch als Geschäfts- und Wohnhaus eignet, ist sehr preiswert und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch '22165,214
Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Das an der **Kaiserstr. 107** gelegene '22167,214
Wohnhaus
nebst Garten, welches sich sowohl etagenweise als auch als Wohn- und Geschäftshaus verwenden läßt, ist zu verkaufen.
Näheres durch
Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Außerdem habe ich noch mehrere **herrschaftl. Wohnhäuser** in bester Lage zu verkaufen. **D. O.**

Das in bester Wohnlage gelegene '22166,214
Wohnhaus,
Bürgerweg 9, mit schönem Garten und großer Veranda mit freiem Blick auf den Johannisberg. Gesamtgröße ca. 800 □-Meter, ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch
Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Jagdhund,
bildschöner Lemgoer Brauntiger, zweijährig, vorzügl. Anlagen, hat preiswert abzugeben.
G. Hoyermann,
Gut Drostenhof ,214
bei Alverdissen in Lippe.

Jagdhunde
2 kräftige Rauhbärte (Griffon) ½ Jahr, Eltern jagdlich hervorragend, gibt ab 22442!
L. Pustkuchen,
Oerlinghausen.

2000 Mk.
auf prima Hypothek sind mit Nachlaß zu verkaufen. Offert. u. 22451 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Miet-Gesuche.

Schöne freundliche t22454
Garçonwohnung
in gutem Hause von jungem Kaufmann f. Anf. Okt. gesucht. Gefl. Off. unt. W. S. 14. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zittau i. Sa. erbeten.

Ladenlokal

an bester Lage von einer ersten, leistungsfähigen Bremer Zigarrenfabrik zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 22411 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. I,216

Junger Mann sucht zum 1. Okt. **freundlich möblierte**
Wohnung
eventl. mit voller Pension.
Offerten mit Preis unter 22237 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Wohnung
(3—4 Räume) in der Nähe der Anstalt Bethel zu mieten ges. Offert. unt. B. 22440 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Zu vermieten.

Umständehalber ist unsere
I. Etage
Bahnhofstraße 18, sofort zu vermieten. ?20280,226??
Glogowski & Comp.
Nachzufragen im Laden.

Für Rechtsanwalt
passend,
3 Zimmer
Detmolderstr. 7 p. 1. Oktober zu vermieten.
Offerten postlagernd u. A. H. Detmold. I21958,216

Per 1. Oktober ist eine
Parterre-Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten.
Auskunft ert. **Ernst Theen,** Friedrichstraße 27, 2. Etage, oder **H. Elsers,** Mellerstr. 17 parterre. [213

Zu vermieten oder zu verkaufen
ein gut erhaltenes !
Harmonium
mit 15 Registern, Palisanderholz-Fournierung und großer Tonfülle.
Gefl. Adr. u. O. H. M. 22439 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten.

Zwei schön 22434,216!
möblierte Zimmer
mit Balkon in der Falkstraße an besseren Herrn per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Für meinen 19jährigen Sohn (evang.) Stelle als 22452,215!
Bauschlosserlehrling
gesucht. Off. u. B. L. 1 beförd.
Aug. Rolef, Münster i. W.

Für junges Mädchen, bewandert in Küche und Hauswesen wird zum 1. od. 15. Okt. **passende Stelle** evtl. ohne Vergütung gesucht. Gefl. Offerten u. 22090 durch die Exp. der Westfäl. Zeitung. 22121,216

Junges Mädchen
sucht Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Schlicht um schlicht, bei Familienanschluß. Off. unt. S. M. 100 postlagernd [illegible] 2206?,214!

Betel[illegible]
Kaufmann m. feinsten Empf., erstklassige Kraft, fremdsprachl. sehr gewandt, langjähr. Disponent eines großen Import- u. Export-Hauses, wünscht sich mit vorl. 10—15 Mille an ein nachweisl. rent. u. ausdehnungsfäh. Unternehmen aktiv zu beteiligen.
Offerten unter 22214 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Offene Stellen.

Per sofort oder 1. Oktober wird ein in der Wäsche- und Aussteuer-Branche durchaus erfahrener I,214
junger Mann
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, gesucht.
Off. m. Zeugn.-Abschr. sowie Geh. Ang. u. Nr. 22142 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Suche auf sofort
tücht. Rockarbeiter
und 22168,214!
Hosen- und Westenschneider.
August Mellies,
Detmold, Weinbergstraße.

Adressen-Schreiber
mit deutlicher Handschrift für ein Bureau aushilfsweise sofort gesucht.
Offerten unter 22425 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung.

Bäckergeselle
gesucht. (22426,216
Wiener Backhaus, Oeynhausen.

Suche zum 20. September **oder später** einen erfahrenen älteren [22185,214
Bäckergesellen
gegen hohen Lohn.
August Köster, Gütersloh.

Installateur,
gel. Klempner u. Kupferschmied mit guten Zeugn. gef. **Ingenieur Wolfsholz, Barmen.**

Maurer und Bauarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
W. Klarhorst,
Maurermeister. 22457!

Schreiber-Lehrling,
der über eine gute Handschrift verfügt, kann auf meinem Büreau **Luisenstraße 16** eintreten. **Huchzermeier,**
22443,215* Justizrat.

Hausdiener
nicht unter 20 Jahren, welcher bereits längere Zeit in Geschäften tätig war, gesucht.
22457! **Karl Lipschütz.**

Junger Hausknecht
für ganze Tage gesucht.
Emil Schumacher.
22132,214

Ein Lehrling
oder **Volontär** für bess. Friseurgeschäft auf sofort od. sp. gesucht. 120407
H. Fricke, Osnabrück,
Katharinenstr.

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost i. München.**

Kolonialwaren.
Tüchtige erste Verkäuferinnen
per 1. Oktober gesucht. ?,214
Offerten mit Zeugnisabschriften unter M 21920 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Tüchtiger Vertreter
Im Bauwesen, Beton und Eisenbetonbau wird für Bielefeld und Umgegend gegen gute Provision sofort gesucht. — Bewerber mit besten Beziehungen und prima Referenzen bietet sich gute gesicherte Existenz.
Offerten erbeten unter D 274 an die Annoncen-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** t22440

Wäsche.
Jüng. Direktrice,
mit dem Ausgeben und Einnehmen aller Wäschestücke durchaus vertraut, für hies. Wäsche- und Aussteuer-Versandtgeschäft per 1. Oktober gesucht. Angen. Stellung. Gutes Gehalt. Angebote m. ausführl. Lebenslauf bish. Tätigk. Gehaltsanspr. u. Photographie unter 22179 an die Exped. der Westf. Ztg. [,214

Geübte *,215
Stemplerin
für Kragen u. Manschetten nach Brüssel gesucht. Angebote unter **G. W. 22350** an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Einsatz-Näherinnen
für meine Näherei gesucht.
Emil Schumacher,
22131,214 Wertherstr. 30.

Gesucht wird zum 1. Januar oder früher ein 22383,213
einfaches Fräulein
als Stütze, erfahren in Küche und häuslichen Arbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exp. der Westfäl. Zeitg.

Tücht. Mädchen
für Haus und Küche gesucht zum 1. Oktober nach Hannover. Meldungen [22180,215
Herforderstraße 51.

Für Büffet und Haushalt suche zum 1. Oktober ein
tüchtiges junges
Mädchen.
Bahnhof Kurpark,
Bad Salzuflen.
22323,215

Gesucht p. 1. Okt. oder später ein junges 22242,216
Mädchen
für kl. Haushalt. Dasselbe muß auch in Handarbeit bewandert sein. Familienanschluß wird zugesichert. Off. m. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. u. 22242 befördert die Exp. d. Westfäl. Ztg.

Branchekundige christliche
Verkäuferin
die zu dekorieren versteht, per 1. Oktober, und eine
Wäsche-Direktrice
per 1. Jan. ges. Off. m. Gehaltsanspr. an 22380,221!
J. W. Asmus Gantenberg.
Wäsche-Geschäft,
Dortmund, Betenstr. 7.

Vermischte Anzeigen.

3-20 Mk. tägl. können Person jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit, Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. **Erwerbszentrale i. München** 15144,226?

Hund,
schwarzer, teckelartiger, **entlaufen.** [22450
Tohler,
Schmiedestraße 2.

Familie wünscht **1 Kind,** Mädchen, v. 2—4 J. v. ordentl. Eltern als eigen anzunehmen. Verschwiegenh. wird zugesich. Off. u. Nr. 277 an **Meinders & Elstermann,** Osnabrück erb. 120408

Köchinnen, Hausmädchen, Wirtschafterinnen, Ammen empfiehlt Frau **M. Möller,** Stellenvermittlerin, **Minden,** Hufschmiede 25. 22453!

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.
Mietfreie (6506,299??
Wohnungen
können bei uns jederzeit unentgeltlich nachgefragt und
Hypothekengelder
für die Darleiher kostenlos von uns untergebracht werden.
F. Sundermann,
Geschäftsführer,
Hermannstr. 33. Telephon 451.

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren 22419?
herzlichsten Dank.
Heinr. Lohmann u. Frau.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern 122437
innigsten Dank!
Familie Linder.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gebrenberg 9.

Kauf-Gesuche.

Besitzung
in guter Lage Bielefelds zu kaufen gesucht. Anzahlung 9—15000 Mk. Offerten unter 22280 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. I

Handwagen
für Polsterer zu kaufen gesucht.
C. Honbold, Jahnsplatz 4.
(22456,

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Waschofen,
gebrauchter, mit Kessel, sofort zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. der Westf. Ztg. (22432

Verkäufe.

Kinderwagen,
gebrauchter, sehr billig zu verkaufen, passend für Zeitungsausfahren. Waldeckstr. 10 II.
(22446

2 Oefen,
fast neu, sofort zu verkaufen. Göbenstraße 7, parterre. ,214

Bettstelle
mit Matratze und gut erhaltenes Sofa billig abzugeben. Wo sagt die Expedition d. Westf. Zeitung. 22300,214

Mein
Schuhwaren-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts dauert nur noch diesen Monat. Gute Ware zu Schleuderpreisen. (Kleine Damen Nr. 36/37 und kl. Herren Nr. 40/41 extra billig). Ballschuhe zu Spottpreis. Sonntags geschlossen. W. Meyer, Niederwall 5. I21982,220

Offene Stellen.

Möbeltischler
gesucht. Flachsstr. 23. (22403

Hausmädchen
möglichst für sofort (wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen) gesucht. Frau Loth, Laerstraße 12. (22396

Buchbinder
für Buchdruckerei gesucht. Ritterstraße 43. (22417

Damenkonfektion.
Junges Mädchen, welches seine Lehrzeit beendet, auf sofort gesucht. Emma Blome, Ritterstraße 27, part. '22418

Rahmensticken.
Lehrmädchen und Gehilfin gesucht. Teutoburgerstr. 43.
?22313,215

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper.
I21416,219

Arbeitsburschen,
14—15 Jahre, für leichte Arbeit gesucht. Bach 15 t22231,215

Tapezierergehilfe
für Polsterarbeit gesucht. Wilh. Brockmann, Möbel- und Dekorationsgeschäft, Gütersloh. w22175,214

Dienstmädchen
erhalten unentgeltlich Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin Welle 7.
(22181,214

Lehrmädchen
für mein Hut- und Pelzgeschäft gesucht, welches gleich verdient. Hugo Wortmann. '22099,214

Fuhrunternehmer
mit 2 kräftigen Pferden und Kutscher für die Zeit vom 14. Septbr. bis 14. Oktober gesucht. Schriftliche Angebote mit Preisangabe pro Tag und Gespann, ohne Wagen, an die Exp. der Westfäl. Ztg. u. 22284. I,214

Volontär
für das technische Büreau einer hies. Maschinenfabrik gesucht. Demselben wird Gelegenheit geboten, tüchtig etwas zu lernen. Gefl. Angebote unter 22249 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. '214

Waschfrau,
zuverlässige, provere, gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. I22406

Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse sofort oder später gesucht. Ritterstraße 43. ?22125,213

Miet-Gesuche.

Suche
zum 1. April 1905 im Mittelpunkte der Stadt einen mittleren Laden mit Wohnung. Offerten unter Nr. 22423 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. I

Mädchen,
anständiges, junges, sucht ein ganz einfach möbl. Zimmer, Nähe Bürgerweg bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. 22421 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.)

Zimmer,
1—2 leere, in der Nähe Viktoriastraße zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 22436 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Junger
Mann sucht ord. Mittagstisch. Off. u. 22274 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,214

Zu vermieten.

Zimmer,
schön möbliert, zu vermieten. Ebentrupperweg Nr. 1. I,215

Wohnung,
3 Räume, in ruhigem Hause für einzelne Dame od. ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten. Kreuzstraße 38.
(22431,216

Wohnung,
zwei Räume, 80 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstraße 32. [22398,218

Logis
mit Morgenkaffee für mehrere junge Leute frei. Sadowastraße 6. '21416

Zimmer,
freundl. möbl. mit oder ohne Pension zu vermieten. Arndtstraße 37 I.

Gr. Kellerräume
für Lager und Werkstätte zu vermieten. Ulmenstraße 8.
?22014,214

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör. per 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 51.
t22253, 215

Oelmühlenstraße 83,
I. Etage, Wohnung, 3 Räume und Keller für 15 Mk. monatl., ferner das. ein großes Zimmer für 5 Mk. monatlich. Oberntorwall 18, 3 Räume, Küche und Keller für 200 Mark per Jahr, außerdem hohe trockene Kellerräume mit separat. Eingang von der Straße zu jeder Sache passend. C. Schreiber, Oberntorwall. [22144,216

Wohnung
am Bach 48 eine Treppe hoch nach vorne zum Preise von 147 Mark pro Jahr, ist am 1. Okt. zu beziehen. Näh. Welle 43.

Zimmer,
großes, möbliert, zu vermieten. Waldhof 7, 1 Tr. r. '22140,214

Zimmer,
einfach möbliert zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (22435

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,1522

Mehrere
möblierte Zimmer m. Pension frei. Näheres in der Expedit. der Westfäl. Ztg. [22361,214

Verschiedenes.

Empfehle
mich für kleine Umzüge sowie Koks- und sonstigen kleinen Fuhren bei reeller, pünktlicher Bedienung. Waldeckstr. 10 II.
(22447

Malerarbeiten
werden sauber und billig angefertigt. Offert. unter 22438 an die Exped. der Westf. Ztg.

Welcher
edeldenkender Herr leiht einer jungen bedrängten Frau ein Darlehn von 100—200 Mark gegen monatliche Abzahlung u. gute Zinsen. Offerten unter E W 22420 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.)

Die
Aeußerung, die ich im Februar gegen Frau Großjohann, Wittekindstraße 44, gemacht habe, nehme ich hiermit zurück. Frau Westerwelle, Wittekindstr. 44.
?22422

Wer
hilft einem Handwerker mit 150—200 Mk. aus verzweifelter Lage. Monatliche Abzahlung zugesichert. Offerten unter 22424 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Wer
sofort Geld sucht (zu jedem Zweck) schreibe an C. Wittenberg, Berlin, Kochhannstr. 31.
*22064,214

1000 Mark
auf gut gelegene Besitzung bei 5 bis 5½ Prozent sof. gesucht. Off. unter 22331 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [,215

Wanzen,
Schwaben, vertilgt radikal und billigst Kammerjäger Werner, Theesen bei Schildesche.
t21883,214

Wer
nimmt ein Kind in Pflege? Nachzufragen Güsenstr. Nr. 9.

Zur gefälligen Beachtung!

Dienstag nachmittag 4 Uhr beginnen wir mit einem enormen

Räumungs-Verkauf in Damen-Kleiderstoffen.

Jedes Stück unseres Kleiderstoff-Lagers ist während des Räumungs-Verkaufs mit Blaustift auf der Rückseite der Ettiketts herabgezeichnet. Außerdem kommen

4000 Meter unter Preis gekaufte Kleiderstoffe zur Auslage, die an Billigkeit alles bisher von uns gebotene übertreffen.

Unser w. Kundschaft raten wir an, **Weihnachts-Kleider** schon jetzt zu kaufen, da Gelegenheitsposten, wie sie bei uns in den Verkauf kommen, kaum wieder geboten werden dürften.

'22433

Kaufhaus S. Alsberg & Co., Bielefeld, am Niedernthor.

Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie.
Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 Mk. Lotterien!
2667 Geld- / **60 Gew. i. W.** Gew. ohne Abzug } zus. M. **60,000**
2 Gewinne à M. 10,000 = M. 20,000
2 Gewinne à M. 5,000 = M. 10,000
Ziehung am 15. Oktober 1904.
Los nur **1 M.**, **11 Lose 10 M.**; Porto u. Liste 25 Pf. versendet
J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.** Langstrasse 107.
1,240 In Bielefeld: W. Knehans.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Ausverkauf!
Weintrauben
bei Kiste / Pfund **16 Pfg.** t22455
Bahnhofstraße 25. Neumarkt, Ecke Gehrenberg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuche von Bielefeld Band 109 Blatt 110, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bäckermeisters Gustav Künsebeck in Bielefeld, Am Damm Nr. 2** eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Bielefeld:
Flur I Nr. 2449/533, „Waldhof", Hofraum, 8 Quadratmeter groß, und
Flur I Nr. 2450/533, Hofraum „bei der Dammmühle", 3 Ar 79 Quadratmeter groß, mit Wohnhaus nebst Hofraum am Damm Nr. 2 (jährlicher Nutzungswert: 2550 Mark) und Bäckereigebäude (jährlicher Nutzungswert: 120 Mark)
am 2. November 1904, vormittags 9½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Die Grundstücke sind eingetragen unter Art. Nr. 285 der Grundsteuermutterrolle und unter Nr. 874 der Gebäudesteuerrolle. t22414,246

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 5. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Kursus
im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.
Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!
patentamtlich geschützt Nr. 211282
ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit; ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. *19645?
Frau Henriette Zimmermann, Marktstrasse 14.
Schnittmusterverkauf. Prospekte gratis. Prima Referenzen.

F. W. Ringsdorff
Gehrenberg 26
empfiehlt
prima westfäl. Rundschnitt-Schinken
von ganz vorzügl. Geschmack.
?Cb. 22391

Westdeutsche Bodenkreditanstalt
in Köln a. Rh.
gewährt Darlehen gegen erste Hypothek zu zeitgemässen Bedingungen. 21661,214

Neu-Verkauf
Am **Dienstag, den 13. Sept. cr.**, nachm. 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer Hermann Meyer zu Jerrendorf in Brake
ca. 1500 Haufen Heu
im sog. Mee und der großen Wiese meistbietend auf Kredit verkaufen. 222429
Schildesche, den 9. Sept. 1904.
Lindemann.

Amtliche Anzeigen

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 416 (Offene Handelsgesellschaft unter der Firma: Bielefelder Leinenwarenfabrik Herholz u. Cie. vormals P. F. Schmieskamp in Bielefeld) heute Folgendes eingetragen:

Die Ehefrau Kaufmann **Arthur Herholz** Meta, geb. Bühling in Bielefeld ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann **Wilhelm Günther** in Nancy in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt.

Bielefeld, den 7. September 1904. 22413!

Königliches Amtsgericht.

Waren-Beleihung.
Kölner Lagerhausgesellschaft, Köln, Beethovenstraße 19. 222405 ,236

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des 1. und 2. Quartals 1904 der Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerksberufsgenossenschaft für den Stadtbezirk Bielefeld liegt vom 12. d. Mts. ab während zweier Wochen auf unserer Kämmereikasse, Rathaus Zimmer Nr. 9, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Bielefeld, den 7. September 1904. 222430

Der Magistrat.
Toerner.

Protektor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.



Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung
Kunsthistorische Ausstellung

Gartenbau:
Grösste aller bisherigen Gartenbauausstellungen. (ca. 200000 qm Fläche.)
Diese Woche:
Victoria regia in Blüte.
Zweite Rosenblüte in schönstem Flor.
Spezial-Obstausstellungen.
Schnittblumen.
Samstag, den 17.:
Eröffnung der Internat. Bindekunst-Ausstellung.
Freitag:
Grosses Feuerwerk.

Kunst:
Gesamt-Ausstellung der Werke von Adolf Menzel, Rodin und Bartholomé. Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst. — **Kunsthistorische Ausstellung:** Gemälde der primitiven westdeutschen und niederländischen Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts; Meisterwerke aller Zeiten aus westdeutschem Privatbesitz, Buchmalereien, Gobelins.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.
Eintritt: Gartenbauausstellung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark,
Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.
Jeden Mittwoch halbe Preise. 22445

Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000.
500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.
Ziehung: 24. Oktober und folg. Tage.

Viehseuche.

Erloschen. Rotlaufseuche: Unter dem Schweinebestande des Heuerlings Lünstroth und des Kolonen Kampschmidt zu Berghausen.

Borgholzhausen, 6. September 1904.

Die Polizeiverwaltung. Berg, Amtmann.

Ausnahme-Preise.

Um damit zu räumen, verkaufe ich grosse Posten älterer

Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffe

in vier Serien billigst aus.

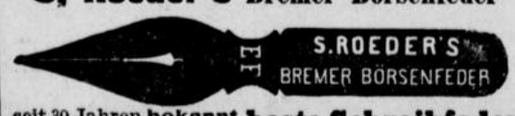
Serie:	I	II	III	IV
jetzt Mk.	**3.00**	**4.00**	**6.00**	**9.00**

Beste Fabrikate.
Früherer Wert bis 20 Mk.

t22427

F. Buddeberg.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als **beste Schreibfeder**
Ueberall zu haben.
Man verlange ausdrücklich [D. 44,57
S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig
Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Tövenick. t1592

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bielefeld Band 109 Blatt 110, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bäckermeisters Gustav Künsebeck in Bielefeld, Am Damm Nr. 2** eingetragenen Grundstück der Steuergemeinde Bielefeld:
Flur I Nr. 2449/533, „Waldhof", Hofraum, 8 Quadratmeter groß,
am 2. November 1904, vormittags 9½ Uhr
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Die Grundstücke sind eingetragen unter Art. Nr. 285 der Grundsteuermutterrolle und unter Nr. 874 der Gebäudesteuerrolle. t22414,246

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 5. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Villen-Verkauf.

Die unmittelbar am hiesigen Kurpark schön gelegene **Villa Johanna** mit parkähnlichem Garten in einer Größe von 23 ar 43 qm ist zu verkaufen. Die Villa eignet sich gleich vorzüglich als herrschaftlichen Wohnsitz, wie als Fremden-Pension. 122444,215

Termin zum öffentlichen Verkauf findet am

Mittwoch, den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr

im hiesigen **Rathaussaale** statt.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben.

Soolbad-Salzuflen, 10. September 1904.

Der Magistrat.
J. V.
Kopsieker.

Einige Wächter
sucht die '22399
Allg. Wach- und Schließgesellschaft für Bielefeld und Umgegend.